

Prufungsbereich

WIRTSCHAFTSPRUFUNGSGESELLSCHAFT

BRS TREUHAND GMBH

Kommunale Dienste Elbtalaue

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Hinweise zu Lage 08/03/15/2015

A. Prüfungsauftag	4
B. Grundsätzliche Feststellung	5
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	6
D. Feststellung zur Rechnungsbilanz	6
E. Ordnungsmäßigkeitsrechnung	6
F. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	6
Gesamtausgabe des Jahresabschlusses	6
1. Feststellung zur Gesamtausgabe des Jahresabschlusses	6
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	6
3. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertagslage	9
a) Ertragsslage	10
b) Finanzlage	11
c) Vermögens- und Kapitalstruktur	12
d) 6-Jahres-Ubersicht	12
E. Feststellung gemäß § 53 HGB	13
1. Allgemeines	13
II. Haushaltsplanabwicklung	13
F. Abschließendes Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk	15

Seite

Inhaltsverzeichnis

Anlagen	
1	Ergänzungsrechnung
2	Finanzrechnung
3	Bilanz
4	Anhang
5	Rechenschaftsbericht
6	Anlageübersicht
7	Schuldenübersicht
8	Forderungsübersicht
9	Rechtliche Verhältnisse
10	Erklärungen zu den Posten des Jahresabschlusses
11	Fragebogenkatalog zur Prüfung gemäß § 53 HGrG
Abkürzungsvorzeichnis	
GemHKO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung des Landes Niedersachsen
HBG	Handelsregisterbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
NKoMVG	Niedersächsisches Kommunalerlassungsgesetz
NKR	Neue Kommunale Rechnungslegung in Niedersachsen
PS	Prüfungsstandard des IDW
RDeI, MiNds.	Anwendungssatz des niedersächsischen Innennministeriums zur Ausführung vom 4.12.2006 des seit dem 1.1.2006 geltenden Gemeindehaushaltsgesetzes gem. GemHKO

- Der Eigenebetrieb Kommunale Dienste Elbtalau eG etablierte eins im Einvernehmen mit dem Rech-nungsprüfungsamt des Landkreises Lüchow-Dannenberg am 27. Juli 2015 den Auftrag, den jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 gemäß §§ 29 ff. EiGBetVO des Landes Nieder-sachsen i.V.m. § 157 NKoMVG zu prüfen.
- Für die Haushaltswirtschaft des Eigenebetriebes gelten gemäß § 7 der Betriebsstättung i.V.m. § 5 EiGBetVO die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Gemeindehaushalte- und Kassenverordnung (GEMHKVO).
- Der Jahresabschluss besteht gemäß § 128 Abs. 2 NKoMVG aus folgenden Teilen:
 - Anhang mit Bilanz
 - Finanzrechnung
 - Ergebnisrechnung
- Für die Haushaltswirtschaft des Eigenebetriebes gelten gemäß § 7 der Betriebsstättung i.V.m. § 5 EiGBetVO die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Gemeindehaushalte- und Kassenverordnung (GEMHKVO).
- Der Prüfungsauftrag umfasst gemäß § 29 EiGBetVO auch die Prüfung der Ordnungsmäßig-keit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes gemäß § 53 HGrG.
- Der Prüfungsauftrag umfasst gemäß § 29 EiGBetVO auch die Prüfung der Ordnungsmäßig-keit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes gemäß § 53 HGrG.
- Für die Durchführung des Auftrages sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Aufl-fragssbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 vereinbart.
- Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht, dem der geprüfte Jahresabschluss als Anlage beigelegt ist.

A. Prüfungsauftrag

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung

7. Nachfolgend stellten wir zusammenfassend die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes durch die Betriebsleitung im Rechenschaftsbericht dar:
8. Im Ergebnishaushalt 2014 wurde statt des angestrebten ausgewilligten Ergebnisses ein jahresgeplante Realisierung in Höhe, u.a. Krankheitsbedingt.
9. Die Investitionen des Haushaltssatzers 2014 konnten ohne Aufnahme von Investitionskrediten finanziert werden.
10. Die Eigenkapitalquote liegt bei 59 %, die Anlagendeckung (Deckung des langfristig gebundenen Wertes mit 32 TE anteilig getilgt, der Bestand belief sich am Bilanzstichtag auf noch 374 TE) nein Vermögens mit Langfristigen Mitteln) belief sich auf 114 %. Die vorhandenen Darlehen wurden mit 32 TE anteilig getilgt, der Bestand belief sich am Bilanzstichtag auf noch 374 TE.
11. Risiken der Zukunftslagen Entwicklung bestehen vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Gemeinden im sinkenden Volumen der abgeordneten Leistungen.
12. Die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes durch die Betriebsleitung einschließlich der gestellten Risiken der künftigen Entwicklung ist plausibel und folgerichtig abgeliert. Nach dem Ergebnis der Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der Betriebsleitung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

B. Grundsätzliche Feststellungen

13. GegeNSTAND der Prüfung waren die Buchführung und der Jahresabschluss. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung und Jahresabschluss tragen die gesetzlichen Vertreter des Betriebes. Aufgabe der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war es, diese Unterlagen für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung und Jahresabschluss zu prüfen.
14. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsabschlusses des Betriebes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht GegeNSTAND des erzielten Betriebssatzung beachtet wurden sind. Aufträge zur Jahresabschlussprüfung.
15. Die Prüfung wurde im Juli 2015 im Verwaltungsbau der Samtgemeinde Ebsthaler sowie abschließende Arbeit in unserer Büro durchgeführt. Ausgangspunkt der Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschrankten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31.12.2013.
16. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, daß wir bei unserer Abschlußprüfung die anwendbare Vorschrift in § 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung beachtet.
17. Bei Durchführung der Prüfung wurden die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung beachtet, erkannnt werden konnten. GegeNSTAND des Auftrages waren nicht die Jahresabschlüsse verschiedener Unternehmen, die sich auf die Darstellung wesentlicher Verschärfungen strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Umtriebshandlungen oder Unterschlagungen und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, erkannt werden konnten. GegeNSTAND des Auftrages waren nicht die Jahresabschlüsse verschiedener Organisationen oder Gesellschaften, die für und Prüfungsabschriftlungen waren so angelegt, dass diejenigen Urneigentümern Prüfungsplanning gen und außerhalb der Rechnungslegung begangene Ordnungswidrigkeiten. Prüfungsplanning und Auflösung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Umtriebshandlungen oder Unterschlagungen und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Umtriebshandlungen oder Gesellschaften, die für Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermögensaufdeckung von Lohnabrechnungen liegt bei den gesetzlichen Vertretern und dem Betriebsausschuss des Betriebes.
18. Im Rahmen des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes verschafft. Darunter befindet sich eine ausgeweitete von der Organisation des Betriebes die Geschäftsrisken.

C. GegeNSTAND, ART und UMFASSUNG der Prüfung

19. Von der Betriebsleitung sowie von den beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten Aufgaben und Nachweise erbracht worden. Die Betriebsleitung hat uns in der berufsbilichen Klarung und der Klärung der betrieblichen Verhältnisse bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss alle bilanzierungsprächigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und alle erfordertlichen Anlagen gemäß sind.

- D. Feststellung zur Rechnungslegung
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen
20. Das Belegwesen ist geordnet. Die Buchführung entspricht nach unserer Feststellung den gesetzlichen Vorschriften. Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geegnet sind, die Sicherheit der rechnungsbewegene interne Kontrollsystem ist nach unserer Feststellung grundsätzlich dazu geeignet, die Vollständige und richtige Erfassung der Geschäftsvorfälle und die Vermögenssicherung zu gewährleisten.
21. Die Bilanz, die Finanzrechnung und die Ergebnisrechnung wurden ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften eingehalten. Die Ergebnisse der Bilanzierung waren den Angaben entsprechend. Die Anhang gemachten Angaben entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Dies gilt auch für die Anlagenüberprüfung, die Schlußnuberprüfung und die Förderungssubvention. Der Rechen- schatzbericht vermittelte insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Betriebes.
22. Die im Anhang gemachten Angaben entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Dies gilt auch für die Anlagenüberprüfung und den geprüften Untersatz. Die Ergebnisse der Bilanzierung waren den Angaben entsprechend. Die Anhang gemachten Angaben entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Dies gilt auch für die Anlagenüberprüfung und die Förderungssubvention. Der Rechen- schatzbericht vermittelte insgesamt eine zutreffende Darstellung von der Lage des Betriebes.
- II. Gesamtaus sage des Jahresabschlusses
1. Feststellung zur Gesamtaus sage des Jahresabschlusses
23. Der Jahresabschluß vermittelte insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßig eine zutreffende Darstellung von der tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Erfagslage des Betriebes.
24. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Anhang des Jahres- abschlusses niedergelegt. Für die Bewertung des Jahresabschlusses wesentliche ausgewählte Ermessensspielräume lauzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie offensichtlich ausgewählte Ermessensspielräume liegen nicht vor.

Offenlich-rechtliche Entgelte	Privatrechtliche Entgelte	Kostenersstattungen und -umlagen	Zinsentragte	Ubrige ordentliche Erträge	Betriebliche Erträge	Sach- und Dienstleistungen	Abschreibungen	Zinsaufwand	Abfuhruung Gebührenüberschuss	Sonstige Aufwendungen	Betriebliche Aufwendungen	Ordnentliche Ergebnis	AuBergewinn	Hoch ein Zuwachs bei den Kostenersstattungen und -umlagen gegenüber (+43 TE). Dies ist die Stellen wurdent nicht wiederbeschreibt. Die tarifliche Entgelststeigerung wurde dadurch übernompenisiert.	
TE	%	TE	%	TE		Personalauwand	Abschreibungen	Zinsaufwand	Abfuhruung Gebührenüberschuss	Sonstige Aufwendungen	Betriebliche Aufwendungen	Ordnentliche Ergebnis	AuBergewinn	Hoch ein Zuwachs bei den Kostenersstattungen und -umlagen gegenüber (+43 TE). Dies ist die Stellen wurdent nicht wiederbeschreibt. Die tarifliche Entgelststeigerung wurde dadurch übernompenisiert.	
2014	2013	+/-				-1.233	79,9	1.250	81,0	-17	-1.543	100,0	1.543	100,0	Hoch ein Zuwachs bei den Kostenersstattungen und -umlagen gegenüber (+43 TE). Dies ist die Stellen wurdent nicht wiederbeschreibt. Die tarifliche Entgelststeigerung wurde dadurch übernompenisiert.
262	17,0	269	17,4	-7	1.134	73,5	1.178	76,3	-44	136	8,8	93	6,1	+43	Ubrige ordentliche Erträge
1.134	17,0	269	17,4	-7	73,5	1.178	76,3	-44	8,8	93	6,1	0	0,0	Zinsentragte	
262	17,0	269	17,4	-7	1.134	73,5	1.178	76,3	-44	136	8,8	93	6,1	+43	Kostenersstattungen und -umlagen
2014	2013	+/-			1.543	100,0	1.543	100,0	0	1.543	100,0	1.543	100,0	0	Betriebliche Erträge
1.543	100,0	1.543	100,0	0	1.543	100,0	1.543	100,0	0	1.543	100,0	1.543	100,0	0	Ubrige ordentliche Erträge
11	0,7	3	0,2	+8	11	1,1	19	5,2	-5	17	1,1	19	5,2	-2	Zinsentragte
11	0,7	0	0,0	+11	11	1,1	19	5,2	-5	76	4,9	81	16,3	+8	Abschreibungen
16	1,0	17	1,1	-1	16	1,0	0	0,0	+11	17	1,1	19	5,2	-2	Zinsaufwand
16	1,0	0	0,0	-1	16	1,0	0	0,0	+11	11	1,1	19	5,2	-2	Sozialge Aufwendungen
1.612	104,1	1.618	104,8	-6	1.612	104,1	1.618	104,8	-6	1.612	104,1	1.618	104,8	-6	Betriebliche Aufwendungen
27.	Die privatrechtlichen Entgelte gingen um 44 TE zurück (Vorjahr - 93 TE). Sie wurden hingegen um 44 TE erhöht.	25.	Insgesamt wurde ein Jahresergebnis von - 63 TE erzielt.	26.	Die öffentlich-rechtlichen Entgelte betreffen Friedhofs-, Straßenerneuerungs- und Verwaltungsbüroen.	27.	Die privatrechtlichen Entgelte gingen um 44 TE zurück (Vorjahr - 93 TE). Sie wurden hingegen um 44 TE erhöht.	28.	Der Personalaufwand wurde durch einen Eintritt dreier Mitarbeiter in den Ruhestand entlastet; die Stellen wurden nicht wiederbeschreibt. Die tarifliche Entgelststeigerung wurde dadurch übernompeniert.	29.	Für Sach- und Dienstleistungen wurden 8 TE mehr ausgescheben als im Vorjahr. Ursächlich war insbesondere die Ausweitung des Maschinen- und Fahrzeugleasings. Die Abschreibungen vermindern sich entsprechend.	30.	Die Abführung des Gebührenüberschusses beruht auf der Nachkalkulation der Friedhofs-	31.	Das außerordentliche Ergebnis hat sich durch Schadensrestattingen positiv entwickelt.

a) Ertagslage

3. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertagslage

b) Finanzlage

32. In der folgenden Finanzrechnung ist die Veränderung der flüssigen Mittel (- 78 TE) als Ergebnis der Mittelzu- und -abflüsse aller Betriebsstätigkeiten dargestellt:

Finanzrechnung	2013	2014	TE	TE	1.528	1.541	TE	Zinseszahlungen aus Entgelten, Erstattungen und Umlagen
Sonstige Einzahlungen	0	0	91	14	-1.283	-1.203	-267	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen
Auszahlungen für Personal	91	14	-1.283	-1.203	-267	-23	-17	Zinsauszahlungen
Sonstige Auszahlungen	-5	-5	-23	-17	-263	-56	-56	Zahlungsflüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit
Erlöse aus Zuwendungen	-17	+ 74	-56	-56	-53	-32	-9	Zahlungsflüsse aus Investitionsstätigkeit
Ergebnisse aus Anlageabgängen	20	5	-53	-32	-29	-9	-29	Darlehensaufnahmen
Auszahlungen für Investitionen	20	5	-29	-9	-32	-38	-38	Zahlungsflüsse aus Finanzierungsstätigkeit
Darlehensentzug	-32	0	-38	-38	-32	-32	-32	Veränderung der flüssigen Mittel
Fliessige Mittel am Jahresanfang	- 78	- 32	+ 27	+ 27	- 78	- 108	- 108	Fliessige Mittel am Jahresende
Flüssigen Mittel von 108 TE auf 30 TE verminderte.								

33. In allen drei Tätigkeiten waren Mittelabflüsse zu verzeichnen, so dass sich der Bestand der flüssigen Mittel von 108 TE auf 30 TE verringerte.

Bilanz	Nettoposition	Darlehen	Gewinn und Verlust	Ordnetliche Etatlage	Sündenlast Personal	Personalaufwand	Jahresergebnis
SETS-Jahres-Ubersicht							
	2014	2013	2012	2011	2010	2009	
	2014	2013	2012	2011	2010	2009	
	710	773	833	817	824	840	55%
	374	406	444	468	498	528	
	1.543	1.608	1.568	1.679	1.679	1.524	- 1.209
	1.233	1.250	1.248	1.222	1.245	1.209	- 73
	35,76	33,00	33,00	33,00	33,00	33,00	
	1.543	1.543	1.543	1.543	1.543	1.524	
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	
	- 63	- 84	+ 14	- 7	- 31	- 31	

d) 6-Jahres-Ubersicht

34. Der Anteil der Nettoposition an der Bilanzsumme beträgt gute 58,7 %. Das Langfristig gebundene Vermögen (953 TE) ist vollständig mit langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln denkt. Der Anteil der Nettoposition an der Bilanzsumme beträgt gute 58,7 %. Das Langfristig gebundene Vermögen (953 TE) ist vollständig mit langfristig zur Verfügung stehenden Mitteln denkt.
35. Der Wertansatz des Sachvermögens hat sich um 32 TE vermindert, da die Abschreibungen und Abgänge höher lagen als die Investitionen.
36. Die Nettoposition verringerter sich aufgrund des Jahresfehlbetrages (- 63 TE).
37. Die Investitionskredite wurden mit 32 TE getilgt.
38. Die Rückstellungen erhöhten sich in geringem Umfang aufgrund höherer Umlaufsrückstände.
39. Die Sonstigen Kurzfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich aufgrund des geringeren Saldos des Verrechnungskontos mit der Samtgemeinde.

Aktivseite	Sachvermögen	Langfristig gebundenes Vermögen	Kurzfristige Forderungen	Flossige Mittel	Passivseite	Nettoposition	Investitionskredite	Rückstellungen	Sonstige Kurzfristige Verbindlichkeiten	(1.084 TE) finanziert
	953	78,8	985	72,5		1.210	100,0	1.358	100,0	- 148
	227	18,8	265	19,5		30	2,4	108	8,0	- 78
	953	78,8	985	72,5		1.210	100,0	1.358	100,0	- 148
	31.12.2014	31.12.2013	+/-	TE	TE	TE	TE	TE	TE	

c) Vermögens- und Kapitalstruktur

43. Das geplante ausgewählte Jahresergebnis wurde nicht erreicht.

Ergbnisplan	SoU	Ist	Abweichung	Te	Te	Te	Te	Aufwendungen	Sach- und Dienstleistungen	Aufwendungen für aktives Personal	Zinsaufwendungen	Abschreibungen	Sonstige ordentliche Aufwendungen	Abführung zum Sonderposten für Gebührenausgleich	Ordentliches Jahresergebnis	Auflerordentliches Jahresergebnis	Jahresergebnis	
			-70	1.613	1.543	0	0											
			-5	1.238	1.233	-5	-5											
			+8	251	259	+8	+8											
			-10	86	76	-10	-10											
			-3	20	17	-3	-3											
			-2	18	16	-2	-2											
			+11	0	11	+11	+11											
			-69	0	-69	+6	+6											
			-63	0	0	-63	-63											

42. Als Maßstab für die wirtschaftliche Führung des Betriebes kann insbesondere die Abwicklung des Haushaltsplanes herangezogen werden. Nachfolgend sind die Ansätze der Ergebnispala-nung den tatsächlichen Ergebnissen gegenübergestellt:

41. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Abschnitt sowie in der Anlage 11 (Fra-ge) erläutert. Der Rat hat eine entsprechende Feststellung gemäß IDW Prüfungsstandard 720) dar gestellt. Über diese Feststellung hinaus hat unser Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beur-teilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

- die Ursachen eines Jahresehberages.
- Verlust bringende Geschäfte und die Ursachen von Verlusten, wenn diese sich nicht nur unerheblich auf die Vermögens- und Ertragslage ausgewirkt haben,
- die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität, der Rentabili-tät und ob der Betrieb wirtschaftlich geführt wird,
- die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Liquidität, der Rentabili-tät und ob der Betrieb wirtschaftlich geführt wird,
- die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung,

40. Aufragsgemäß haben wir unsere Prüfung auch auf die Sachverhalte des § 29 EGBetVO er-streckt, dies sind:

I. Allgemeines

E. Feststellungen gemäß § 53 HGrG

44. Die Plan-Abweichungen bei den privatrechtlichen Entgelten (- 142 TE) und den Kostenrestat-
tungen und -Umlagen (+ 54 TE) beruhen zum Teil auf der Umsetzung eines Mitarbeiters zum
Bereich Straßen- und Spielplatzkontrolle und gleichen sich insoweit aus. Dennoch verbleiben
saldiert Mindestens von 88 TE. Der verfügbare Studienumfang der einzutragenden Militärbetriebe
war geringer als geplant. Hierzu hat auch der höhere Krankheitsstand beigetragen.
45. Die anderen Abweichungen sind nicht wesentlich. Das überordnetliche Ergebnis ist weitge-
hend nicht planbar.
46. Die Abwicklung der relevanten Sachverhalte im Investitionsprogramm:
- | Investitionsplan | Planausatz | Tatsächliches | Ergebnis | Abweichung | TE | TE | TE | TE |
|------------------------------------|------------|---------------|----------|------------|-------|-------|-------|-------|
| Geräteträger/LKW | 120 | 0 | 0 | - 120 | + 16 | - 16 | - 16 | - 16 |
| Ersatzbeschaffungen von Geräten | 10 | 0 | 0 | - 10 | - 16 | - 16 | - 16 | - 16 |
| Klein-LKW | 26 | 9 | 9 | - 16 | - 16 | - 16 | - 16 | - 16 |
| Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen | 25 | 20 | 0 | - 20 | - 20 | - 20 | - 20 | - 20 |
| Container für Gefahrtstilgerrun- | 0 | 0 | 0 | - 0 | - 0 | - 0 | - 0 | - 0 |
| Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen | 0 | 2 | 2 | - 2 | - 2 | - 2 | - 2 | - 2 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 0 | 7 | 7 | - 7 | - 7 | - 7 | - 7 | - 7 |
| | 175 | 44 | 44 | - 131 | - 131 | - 131 | - 131 | - 131 |
48. Die Beschaffung des Containers für Gefahrtstilgerrung war bereits im Haushaltsjahr 2013 vorgesehen (25 TE). Hier ergab sich aufgrund der gewählten Containerlösung (statt Ummaue- rung) eine Unterschreitung des ursprünglichen Ansatzes.

F. Abschließendes Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk

Buchführung

49. Die Bücher des Eigentriebes sind ordnungsgemäß geführt. Die Belege sind ordnungsmäßig angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Buchführung entspricht nach unserer Feststellung den gesetzlichen Vorschriften.

Jahresabschluss

50. Der Jahresabschluss wurde richtig aus den Büchern entwickelt. Er entspricht nach Form und Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den Formblättern der GemKVO. Die Verlangten Aufklärungen und Nachweise hat die Betriebsleitung erbracht.

Wirtschaftliche Verhältnisse

51. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Zwar wurde ein Jahresfehlbetrag von 63 T€ erzielt, dies stellt jedoch aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung des Betriebes kein Problem dar; der Anteil der Nettoposition an der Bilanzsumme beträgt gute 59 %. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch eigene Mittel finanziert werden, Darlehen ausnahmen waren nicht erforderlich.

52. Risiken (und Chancen) der Zukunftslagen Entwicklung bestehen vor dem Hintergrund der ange spannten Haushaltsslage der Gemeinden im sinkenden Volumen der abgeförderten Leistungen.

Lageberichtslinie

gen.

BRS Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Büro Hannover
Wirtschaftsprüfer

Hannover, den 31. Juli 2015



"Der Jahresabschluss und die Buchführung des Eigentriebes kommunale Dienste Elbtalaue für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 entsprechen nach unserer Pflicht gemäß den Rechtsvorschriften. Die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beurichtigungen keinen Anlass. Der Eigentrieb wurde wirtschaftlich geführt."

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2014 haben wir den folgenden uneingeschränkten Besta-

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers

Ergabnisrechnung der Kommunalen Dienste Elbtalaue

Ergabnisrechnung einschließlich Plan-List-Vergleich

Erlöse und Aufwendungen						
Orderliche Erlöse						
Autowendungen und Abschläge	Aufwenden um und ähnlich Abgaben	Zuwenden und allgemeine Umlagen	Aufwendenstrategie aus Sonderposten	Aufwendenstrategie aus Sonderposten f. Geb. ausgl.	Sonstige Transferestrategie	Offizielle Rechliche Entgelte
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	269.863,43
2 Zuwenden und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.900,00
3 Aufwendenstrategie aus Sonderposten	3.508,56	10.914,46	300,00	10.614,46	0,00	7.160,63
3,1 Aufwendenstrategie aus Sonderposten	3.508,56	10.914,46	300,00	10.614,46	0,00	7.160,63
4 Aufwendenstrategie aus Sonderposten f. Geb. ausgl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	254.900,00
5 Offizielle Rechliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.463,25
6 Privatrechliche Entgelte	1.178.309,65	1.134.119,02	1.275.400,00	1.141.280,98	0,00	7.160,63
7 Kostenentlastungen und Kostenumlageen	92.453,60	135.883,26	82.100,00	92.453,60	0,00	94,23
8 Zinsen und ähnliche Finanzentgelte	94,23	27,42	100,00	94,23	0,00	-72,58
9 Aktiviteitenstrategie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10 Beistandsverbindungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11 Sonstige ordentliche Erlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12 Summe ordentliche Erlöse	1.443.229,47	1.542.664,78	1.612.600,00	1.542.664,78	0,00	-70.415,22
13 Aufwendenstrategie für aktives Personal	1.250.301,15	1.233.387,65	1.238.100,00	1.233.387,65	0,00	-1712,45
14 Aufwendenstrategie für Verwaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15 Aufwendenstrategie für Sach- und Dienstleistungen	251.221,10	269.093,34	250.800,00	251.221,10	0,00	-15.798,84
16 Abschmelzungen	80.484,47	76.089,75	85.600,00	80.484,47	0,00	-3.530,25
17 Zinsen und ähnliche Aufwendenstrategie	18.649,99	17.283,45	20.000,00	18.649,99	0,00	-2.736,55
18 Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19 Sonstige ordentliche Aufwendenstrategie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20 Summe ordentliche Aufwendenstrategie	143,05	10.821,86	0,00	143,05	0,00	10.821,86
21 Orderliche Ergebnisse (Summe ordentlicher Erlöse)	1.617.812,06	1.612.592,03	1.612.800,00	1.617.812,06	-207,91	0,00
22 Außeroberdientliche Erlöse	17.002,30	17.283,45	18.300,00	17.002,30	0,00	-2.260,36
23 Außeroberdienstliche Aufwendenstrategie	86.006,59	12.096,45	0,00	86.006,59	0,00	12.096,45
24 Außeroberdienstliches Ergebnis	95.378,77	5.523,08	0,00	95.378,77	0,00	5.523,08
Jahresergebnis (Saldo aus dem ordentlichen und außeroberdienstlichen Ergebnis)	-9.372,18	6.573,37	0,00	-9.372,18	0,00	6.573,37
Uberschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-83.984,77	-63.333,94	0,00	-83.984,77	0,00	-63.333,94

Finanzrechnung der Kommunalen Dienste Elbtalaue

Elbtalaue und Auszahlungen						
	Erlöse aus laufender Verwaltungstätigkeit	Ausgaben und ähnliche Abgabeben	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Sonstige Transfereinzahlungen	Privatechtheitliche Entgelte	Offene Rechtheitliche Entgelte
1	Elbtalaue und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	1160.238,83	276.576,81
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	112407,59	570,99
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	1275.400,00	254.900,00
4	Offene Rechtheitliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	112407,59	1160.238,83
5	Privatechtheitliche Entgelte	90.799,87	123.383,34	82.100,00	41.289,34	112407,59
6	Kostenentschädigungen und Kostenumlagen	94,23	27,42	100,00	-72,58	137,11,08
7	Elbtalaue und ähnliche Elbtalaue	91,03	0,00	0,00	0,00	166,733,31
8	Zinsen und Verzinsungen	0,00	0,00	0,00	1,612,500,00	56.908,96
9	Sonstige Haushaltswirtschaftliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	1,612,500,00	1,612,500,00
10	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1,618,733,31	1,666,691,14	1,666,691,14	1,612,500,00	56.908,96
11	Auszahlungen für aktives Personal	1203.407,59	1283.493,54	1284.600,00	-11.106,46	11.106,46
12	Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Auszahlungen für Sachvermögen und für gehobene Verwaltungsgesellschaften	262.846,16	266.519,57	269.100,00	-2.580,03	2.580,03
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	22.523,35	17.263,45	20.000,00	-2.738,55	2.738,55
15	Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	Sonstige Haushaltswirtschaftliche Auszahlungen	55.488,26	55.17,58	0,00	5,517,58	5,517,58
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.644.266,36	1.572.794,64	1.583.700,00	-10.905,46	10.905,46
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	74.467,95	17.203,40	28.500,00	-36.803,40	36.803,40
19	Auszahlungen für Investitionsstätigkeit	20.373,23	4.67,43	0,00	4.617,43	4.617,43
20	Berücksichtigung u. d. Ertragte für Investitionsstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Vereinbarungen von Sachvermögen	2.500,00	15.632,13	10.000,00	9.632,13	9.632,13
22	Verfügung von Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Sonstige Investitionstätigkeit (AG-Darlehen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Summe der Elbtalaue für Investitionsstätigkeit	22.873,23	24.249,56	10.000,00	14.249,56	14.249,56
25	Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Bauausgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Erwerb von beweglichem Sachvermögen	24.049,18	53.478,16	175.000,00	-121.521,82	121.521,82
28	Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	Ablieferbare Zuwendung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	Gewinne Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Summe der Auszahlungen für Investitionsstätigkeit	32.526,12	53.478,18	175.000,00	-121.521,82	121.521,82
32	Saldo aus Investitionsstätigkeit (Summe Elbtalaue für Investitionsstätigkeit)	9.662,89	-29.228,62	-165.000,00	135.771,38	135.771,38
33	Finanzmittel-Überschuss/Fehlbetrag (Summe Zelle 18 und 32)	64.815,06	-46.432,02	-136.200,00	89.767,98	89.767,98
34	Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungsstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	Auszahlungen von Darlehen für Investitionsstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	Saldo aus Finanzierungsstätigkeit (Summe Elbtalaue für Investitionsstätigkeit)	37.850,70	31.673,40	31.600,00	273,40	273,40
37	Finanzmittelüberschuss und	-37.850,70	-31.673,40	-31.600,00	-273,40	-273,40
38	Auszahlungen aus Finanzierungsstätigkeit (Summe Elbtalaue für Investitionsstätigkeit)	26.954,36	-72.395,42	-72.300,00	89.949,68	89.949,68
39	Gelehrtenauswirkungen Auszahlungen (u.a. Gelehrtenauswirkungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
40	Saldo aus haushaltswirksame Auszahlungen (u.a. Gelehrtenauswirkungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
41	+/- Aufbringungsbetrag (Zelle 39)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
42	= Endbetrag an Zahlungsmittel (Endbetrag)	80.915,51	107.874,87	107.874,87	28.574,46	28.574,46

Bilanz zum 31.12.2014
Kommunale Dienste Elbtalaue

Aktiva					
	2013 -Euro-	2014 -Euro-	Passiva	2013 -Euro-	2014 -Euro-
1 Immaterielles Vermögen	-	-	1 Nettoposition	773.101,33	709.674,79
1.1 Lizenzen			1.1 Basis-Reinvermögen		
2 Sachvermögen	985.455,10	953.203,73	1.1.1 Reinvermögen		
2.1 Bebaute Grundstücke u. grundstücksähnliche Rechte	538.084,78	525.053,78	1.2 Rücklagen	708.609,14	708.609,14
2.2 Infrastrukturvermögen	239.372,38	232.713,39	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Erg.	71.741,06	
2.3 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	161.040,50	148.713,00	1.3 Jahresergebnis		
2.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.419,64	29.185,77	1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren		12.213,71
2.5 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	17.537,79	17.537,79	1.3.2 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		63.333,94
3 Finanzvermögen	223.475,50	196.072,53	1.4 Sonderposten		
3.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen	33.306,57	18.640,83	1.4.1 Zuwendungen u. Umlagen für Vermögensgegenstände	27.222,00	23.292,00
3.2 Sonstige private rechtliche Forderungen	131.606,39	104.056,89	1.4.2 Gebührenausgleich	49.483,90	53.321,30
3.3 Sonstige Vermögensgegenstände	58.562,53	73.374,81	2 Schulden	529.370,84	442.624,84
4 Liquide Mittel	107.879,87	29.574,45	2.1 Geldschulden		
5 Aktive Rechnungsabgrenzung	41.632,66	31.399,97	2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	406.064,14	374.190,74
			2.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.397,57	62.547,49
			2.3 Sonstige Verbindlichkeiten		
			2.3.1 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	5.849,13	5.832,61
			2.3.2 Sonstige durchlaufende Posten	60,00	54,00
			2.3.3 Andere sonstige Verbindlichkeiten		
			3 Rückstellungen	55.971,05	57.951,05
			3.1 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnл. Maßnahmen	9.799,00	10.038,00
			3.2 Andere Rückstellungen	46.172,05	47.913,05
			4 Passive Rechnungsabgrenzung		
Bilanzsumme Aktiva	1.358.443,22	1.210.250,68	Bilanzsumme Passiva	1.358.443,22	1.210.250,68

Darnenbergs, den 22. Juli 2015

Klaifik, Betriebsleiter

I. Allgemeine Angaben

Der Eigentrieb Kommunale Dienste Elbtalau ist gemeinschaftliches Rechtssubjekt der Samtgemeinde Elbtalau vom 22.11.2006 aus der Zusammensetzung der Eigentrieben „Kommunale Dienste“, der ehemaligen Samtgemeinde Hitzacker (Elbe) und „Betriebsschöf“ der ehemaligen Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) zum 1.1.2007 entstanden. Die Samtgemeinde Elbtalau ist Rechtsnachfolgerin der Samtgemeinde Hitzacker (Elbe) und „Betriebsschöf“ der ehemaligen Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) zum 1.1.2007 in den neuen Eigentrieb eingegangen. Gemeinsam mit dem Zusammenschluss der beiden Eigentrieben wurde das Vermögen der ehemaligen Samtgemeinde Hitzacker (Elbe) und „Betriebsschöf“ der ehemaligen Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) zum 1.1.2007 in den neuen Eigentrieb eingegangen.

Für die Haushaltswirtschaft des Eigentriebes getrennt gemäß § 140 NKOmVG die §§ 110 bis 129 NKOmVG. Die Gliederung der Eigentrieben zur den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz III. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und der Bilanz

Die Gliederung der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, der Bilanz sowie der Analogen zum Amhang (Analogen-, Schlußden- und Forderngssturbersicht) erfolgte nach den im RdEd. des Mi

Nds. V. 4.12.2006 erlassenen Musterm. Es handelt sich i. W. mit Te 191 um Friedhofsgebühren und mit Te 65 um Straßenerneuerungsgebühren, denen entsprechende Satzung zu grunde liegen.

1. Posten der Ergebnisrechnung

Der Posten enthält den Herabsetzungsbetrag des Sonderpostens für Gebührenausgleich (§ 6.984,46) und des Sonderpostens für Investitionszuweisungen (§ 3.930,00).

Auflosungssettrage aus Sonderposten

Der Posten enthält den Herabsetzungsbetrag des Sonderpostens für Gebührenausgleich (§ 6.984,46) und des Sonderpostens für Investitionszuweisungen (§ 3.930,00). Hier werden i. W. die Entgelte für den Personalienstz (Te 887), den Fahrszg- und Gerateinstz (Te 180) sowie Friedhofsstz (Te 66) gezeigt. Der Studentenverrechnungssatz für das eingesezte Personal belief sich auf 35,76 € (Vorjahr 33,00 €).

Privatechliche Entgelte

Es handelt sich i. W. mit Te 134 unter schreiten die privatrechtlichen Entgelte den Planansatz von Mit einem Wert von Te 1.275 um Te 141.

Mit einem Wert von Te 1.134 unterschreiten die privatrechtlichen Entgelte den Planansatz von Te 23), Personalienstz stattungen insbesondere für Hausmeistertätigkeiten an Grundschulen sowie die Straßen- und Spieldplatzkontrolle (Te 105) sowie der Kreisgrabenzuschuss des niedersächsischen Innennministeriums (Te 8). Mit einem Wert von Te 136 liegen die Kostenersatz-

Kostenersatzungen und Kostenumlagen

Ausgewiesen werden der 25%ige Anteil der Stadt Dannenberg (Elbe) an der Straßenerneuerung sowie die Straßen- und Spieldplatzkontrolle (Te 105) sowie der Kreisgrabenzuschuss des niedersächsischen Innennministeriums (Te 8). Mit einem Wert von Te 136 liegen die Kostenersatz-

Kommunale Dienste Elbtalau Anhang zum Jahresabschluss 2014

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Über der Samtgemeinde (Te 17).

Sonsige ordentliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Überschreitung von Te 8 vorliegt.

Im Haushaltplan waren für Sach- und Dienstleistungen Te 251 vorgesehen, so dass eine

259	
8	Übrig
2	Geräte und Ersatzteile
5	Dienst- und Schutzkleidung
5	Deponie- und Entsorgungskosten
7	Versicherungen
9	Materalien
14	Unterhaltung der Immobilien
16	Kostenrestitutionen anderer Samtgemeinden
21	Strom, Gas, Wasser
39	Anmietung/Lesning von Geräten
49	Kraftstoffe
84	Haltung von Fahrzeugen und Geräten
Te	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Gegenüber dem Planansatz von Te 1.238 waren Te 5 Minderaufwand zu verzeichnen. Dies beruht insbesondere darauf, dass drei Mitarbeiter in den Ruhestand getreten sind.

1.233	
7	Übrig
2	Zuührung zu den Personal-Rückstellungen
23	Versorgungskasse
52	Bearbeitungsgruppen
69	VBL-Betriebe
181	Sozialversicherung (Arbeitsfördermittel)
899	Löhne und Gehälter
Te	Aufwendungen für aktives Personal

Der Eigenbetrieb Komunale Dienste Elbtalau e. G. hatte zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2014 einen Finanzmittellebestand von TE 108. Die Summe der Finanzmittelleflüsse und damit die Zahlungsströme Veränderung des Finanzmittellebestandes beträgt TE - 78. Hierdurch verminderte sich der Finanzmittellebestand zum 31.12.2014 auf TE 30.

Zusammen mit dem Finanzmittellebestand am Anfang der Periode wurde die Finanzmittelleflüsse zum Finanzmittellebestand am Ende der Periode summiert. Der Finanzmittellebestand wurde dabei als sogennannter Nettoprofits definiert und beinhaltet alle für das Cash-Management relevanten Bilanzbestandteile. Hierfür werden die Zahlaltete einer Kasse und Bankguthaben) gekreuzt um Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (Überziehungskredit) und sonstige Kurzfristige und langfristige Bankverbindlichkeiten (Kasse und Bankguthaben) ausgeschlossen.

- Finanzmittelleflüsse aus Finanzierungsaktivität
- Finanzmittelleflüsse aus Investitionsaktivität
- Finanzmittelleflüsse aus Verwaltungstätigkeiten

Die Finanzrechnung wird in drei Stufen differenziert:

Die Finanzrechnung gibt Informationen über die Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbeschaffung hat und welche Zahlungswirksame Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorliegen. Diese Finanzrechnung ist des Eigenbetriebes und über die Fraget, wie der Eigenbetrieb finanzielle Mittel erzielt und welche Zahlungswirksame Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorliegen.

2. Posten der Finanzrechnung

Aufgelistete Erträge und Aufwendungen

Ertrag	Schadensersatz	Amalganabgangserlöse	Periodenfreie Erträge
12	0	0	0
TE			
Aufwendungen	Geliste Schadensersatz	Periodenfreie Aufwendungen	
12	6	0	
	6		
	6		

Die Sonstigen Vermögensgegenstände umfassen i. W. den Verlustausgleich 2006 für den ehemaligen Eigentüer „Betriebshof“ der Samtgemeinde Dannenberg (Te 31) und den Allgemeinkostenanteil der Samtgemeinde Elbtalaue an der Straßenerneuerung 2014 (Te 37). Die privaten Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Reisekostenabrechnungen über der Samtgemeinde und ihren Mitgliedsgemeinden. Die öffentlich-rechtlichen Förderungen betreffen den hohen lichen Friedhofs- und den Straßeneinigungsbereich.

Der Posten beinhaltet vorrangig verbaute Beamtensoldungen sowie eine geleistete Leasingsonderzahlung.

Aktive Rechnungsabschlussermittlung

Finanzvermögen, Liquid Mittel

Die offentliche Mittel

Zugänge	Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	Tellersteuer	Klein-LKW Lieco	Laufverladegebäude	Frontmühwerk	Kehrmaschine Inkl. Schneeschleifer	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gemügewirtschaft	Gefahrtostoff-Depot	1.896,74	9.273,18	43.825,51
€	14.530,32	9.250,00	5.250,01	2.500,00	1.589,00	1.433,00	34.552,33	7.376,44	9.273,18	9.273,18	9.273,18	43.825,51
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€

Als Zugänge sind folgende Vermögensgegenstände zu verzeichnen:

31.12.2014	Abschreibungen	Abgänge*	Zugänge	31.12.2013	*zu Restbuchtwert der
525.053,78	-13.031,00	0,00	538.084,78	539.372,39	Infrastrukturmögen (Friedhof)
232.713,39	-6.659,00	0,00	161.040,50	34.552,33	Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge
148.713,00	-46.872,33	0,00	29.419,64	9.273,18	Betriebs- und Geschäftsausstattung
29.185,77	-9.507,05	0,00	17.537,79	0,00	Geleiste Anzahlungen, Anlagen im Bau
17.537,79	0,00	0,00	986.455,10	43.825,51	Vorräte
953.203,73	-76.069,38	0,00	986.455,10	43.825,51	953.203,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Entwicklung des Sachvermögens (zu Buchwerten):

Immaterielles und Sachvermögen

3. Posten der Bilanz

Nettoposition

Anlage 4

Das Basis-Renditionen blieb unverändert.	Gemaß Beschluß des Rates wurde der Jahresfehlbetrag des Jahres 2013 (Te 84) in Höhe von Te 72 mit der Rücklage verrechnet und in Höhe von Te 12 auf das Folgejahr vorgestragen.	Der Sonderposten für Investitionszuweisungen und –zuschüsse beinhaltet Versicherungszu- schüsse für den Einbau von Einbruchmeldeanlagen sowie Ver sicherungserstattungen für entwendete Gegenstände im Bauhof Hitzacker.	Beim Sonderposten für Gebührenausgleich handelt es sich um die Gebührenüberdeckungen der Bereiche Straßenreinigung und Friedhofsweisen.	In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind überwiegend noch abzuführrende Lohn- und Kirchensteuer enthalten.	Die Rückstellungen enthalten Beiträge für Unabbausansprüche, die den Arbeitnehmern im Folge jahr noch zu gewähren sind, Zeitabben aus dem Winterdiensatz und der flexiblen Ar beitszeitregelung, noch auszuzahlende Leistungsorientierte Vergütung sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung.	IV. Besondere Angaben	1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Immaterielles und Sachvermögen	Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.	Die vom Eigentüerberecht mit dem Buchrestwert übernommenen Vermögensgegenstände sind in der Analogie zu historischen Anschaaffungskosten und den kumulierten Abschreibun gen übernommen worden. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den im RDEt. Mf Nds. v. 4.12.2006	Für die Abschreibung ist eine Miete	Aktive Rechnungsabsagrenzung	Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.	Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.	Nettoposition	Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.
---	--	---	--	--	--	------------------------------	--	---------------------------------------	---	---	--	-------------------------------------	--	--	----------------------	---

Dannebenberg (Elbe), den 20. Juli 2015

Unter der Bilanz sind gemäß § 54 GemHKO die Vorberlastungen künftiger Haushaltsjahr zu vermerken, soweit sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind. Dies sind insbesondere Haushaltssreste, Burgschäffen, Gewahrsamsgeweräge, in Anspruch genommene Verpflichtungen sowie Haushaltsschulden und Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsschäffen sowie über das Haushaltss Jahr gestundete Beträge. Stattdessen werden diese Angaben hier ge- macht. Entsprachende Belastungen liegen am Bilanzstichtag nicht vor.

V. Erganzende Angaben

Liegen nicht vor.

7. Noch nicht abgedeckte Fehlbedarfe

Sachverhalte bzw. Verträge mit wesentlichen finanziellen Verpflichtungen bestehen nicht.

6. Sachverhalte aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltung und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 4.11.1966 i.d.F. vom 9.10.1998 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHG. Es wurden keine Burgschäffen oder ähnliches gewahrt.

5. Haftungsverhältnisse

Es wurden keine Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungswerte einzuzagen.

4. Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungswerte

Siehe Ausführungen in Abschnitt III, 1.

3. Art und Höhe der wesentlichen augerordentlichen Erträge und Aufwendungen

Es wurde nicht von den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgewichen. Die Rückstellungen sind in Höhe des Betrages passiviert, der zur Erfüllung der Leistungsvor-

Rückstellungen notwendig ist. Die Geldschulden und Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Schulden

Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschütteten Anlage über 18 bzw.

Sonderposten für Investitionszuweisungen und -zuschüsse

- 1. Allgemeine Angaben**
- Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2014
- Kommunale Dienste Elbtalau
1. Grundlagen des Rechenschaftsberichtes
- Im Rechenschaftsbericht sollen nach der Gemeindehaushaltsskassenvorordnung (GemHKVO) dargestellt werden:
- der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzielle Lage, sodass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird; hierzu ist eine Bewer-tung der Jahresabschlussergebnisse vorzunehmen;
 - Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahrs ein- getreten sind;
 - zu erwartende mögliche finanzielle Risiken für die Aufgabenfüllung von be-sonderer Bedeutung;
2. Aufgaben des Eigentriebes
- Der Eigentrieb beschäftigt derzeit für die Unterhaltungs- und Fliegerabteilen 18 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeitern. Zwei Mitarbeiter sind langzeiterklärt und zwei Mitarbeitere sind mit Personalstellenverträgen für die Aufgaben des Hausmeisters der Grundschule tätig. Eigene Betriebsstätten befinden sich im Stadtteil Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe). In den Stadtteilen Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe) werden jeweils Betriebsstöfe mit Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Gebäuden unterhalten.
- Der Eigentrieb beschäftigt derzeit für die Unterhaltungs- und Fliegerabteilen 18 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeitern. Zwei Mitarbeiter sind langzeiterklärt und zwei Mitarbeitere sind mit Personalstellenverträgen für die Aufgaben des Hausmeisters der Grundschule tätig. Eigene Betriebsstätten befinden sich im Stadtteil Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe). In den Stadtteilen Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe) werden jeweils Betriebsstöfe mit Fahr-zeugen, Maschinen, Geräten und Gebäuden unterhalten.
- In den Stadtteilen Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe) werden jeweils Betriebsstöfe mit Fahr-zeugen, Maschinen, Geräten und Gebäuden unterhalten.
- Der Eigentrieb beschäftigt derzeit für die Unterhaltungs- und Fliegerabteilen 18 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeitern. Zwei Mitarbeiter sind langzeiterklärt und zwei Mitarbeitere sind mit Personalstellenverträgen für die Aufgaben des Hausmeisters der Grundschule tätig. Eigene Betriebsstätten befinden sich im Stadtteil Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe). In den Stadtteilen Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe) werden jeweils Betriebsstöfe mit Fahr-zeugen, Maschinen, Geräten und Gebäuden unterhalten.
- Die Arbeitsspitzen für die Grünanlagen während der Sommeraison wurden wie in den vergangenen Jahren durch die Einsatzabteilung von Personal mit Zeitvertragen überbrückt. Der Rat der Stadt Dannenberg (Elbe) hat beschlossen, auf den Einsatz von Glyphosaphthalatige Spritzmittel gegen Beikraut in Zukunft zu verzichten. Es soll stattdessen eine mechanische Entfernung durchgeführt werden. Es wurde die Behandlung mit der sogen. Heißluft-Technik ge-wählt. Ein entsprechendes Gerät hierzu wurde angekauft.
- Die Arbeitszeit wird durch die Dienstanweisung über die flexible Arbeitszeit geregelt. Die arbeitsvertraglich vermebbare Arbeitszeit wird als Sommerarbeitszeit (1. März bis 31. Oktober) und Winterarbeitszeit (1. November bis 28. Februar) abgeglichen. Ist innerhalb der Arbeitszeit-
- benen Rahmenzeit zu erbringen
- Die Verwaltungsaufgaben werden erledigt von:
- Betriebsleitung: eine Stelle
 - Sachbearbeitung Friedhofswesen und Strafenreinigung sowie allgemeine Verwal-tungstatigkeit; 26 Arbeitstage innerhalb einer Woche
 - Jahresabschlusserstellung, Stammdatenpflege, Anlagen- und Resourcenbuchhaltung und Mahnwesen; 35 Arbeitstage innerhalb einer Woche

Die Personalausweilung wird durch die Samtgemeinde Eibtalau abgewickelt.

Die Kontoführung für die Konten des Eigentümers bei der Sparkasse Uelzen Lüchow-

Dannenbergs erfolgt elektronisch.

Die Zuständigkeit für die Kostenrechnungen der Maschinenfabrik Eibtalau und des Bestattungswesens, liegt unverändert beim Eigentümer. Hierzu gehören die Gebührenkalkulation und das Satzungssrecht.

Die Arbeitsergebnisse werden zu 95 Prozent über feste Dauerliefäge einmal im Monat abgerechnet. Die Aufgabe und der Umgang der Dauerliefage, werden von den jeweili-

Aller Überlegenheit erledigt und abgerechnet.

Das Jahr 2014 war auch wie in der Vergangenheit durch einen sehr hohen Krankenstand geprägt. So lagen die durchschnittliche Auswurftage mit 18,81 wiederum um 5 Tage über die kalkuliertein 14 Tage je Beschäftigte. Eine Auswurftage der Krankheitsstufe bei der Samtgemeinde Eibtalau nach dem GST-Kennzahlensystem, hat diese Entwicklung der vergangenen Jahre bestätigt. Die Krankheitsbedingten Fehlzeiten bewegen sich absolut betrachtet auf einem sehr hohen Niveau. Insgesamt kann nach der Auswurftage festgestellt werden, dass die jährlichen Probleme bei den älteren männlichen Beschäftigten mit manuellen Tätigkeiten liegen. Genaue Statistik zu halten ist es aber auch erforderlich, den Maschinenpark ständig zu verarbeiten. Ohne umfangreiche Investitionen ist dies nicht möglich.

Die betriebsseigene Werkstatt besteht sowohl wie möglich sämtliche Fahrzeuge, Maschinen und Geräte des Eigentümers und führt Klein- und Not reparaturen durch. Der Aufwand der Reparaturen wird den jeweiligen Fahrzeugen direkt zugerechnet. Um die Studiendesätze und Betriebsfahrzeuge einzurichten ist es aber auch erforderlich, den Maschinenpark ständig zu verarbeiten. Ohne umfangreiche Investitionen ist dies nicht möglich.

Im Jahr 2014 wurden Kleingeräte, Maschinen und Fahrzeuge im Rahmen der Erstzubeschaffung erworben. Diese erfordern grundsätzlich nur unter den Gesichtspunkten der Zuverlässigkeit. Außerdem, der Effektivität und der Auslastung. So wurde für einen abgängigen Klein-LKW ein gebrauchter LKW mit Doppelkabine beschafft. Für die Wildkrautbekämpfung wurde ein Gerät zur mechanischen Einräumung beschafft. Für den Winterdienst wurde als Ersatz ein Heckstreuer für den Schlepper beschafft. Die im Haushalt veranschlagten investiven Erstzubeschaffungen konnten verschoben werden.

a) Führpark

- Dem Eigentrieb stehen folgende Fahrzeuge und Arbeitsgeräte zur Verfügung:
- 1 Uniwing
 - 2 Kleinsechzehner mit Frontlader und Kommuallplatte (122 PS)
 - 1 Radlader
 - 1 LKW mit Ladkran (12 t)
 - 1 Multicar
 - 5 Pritschennwagen / Klein LKW
 - 1 Strahlenkehrmaschine
 - 1 Friedhofsbaugitter
 - 2 Anhänger
 - 3 PKW
 - 1 Winterdienststreuwagen
 - 2 Aufturzmäher
 - 1 Gerät zur Wildkrautbeisetzung
 - 1 Anbauhackschnitzel
 - 1 Anbauschleppmäher
 - 2 Anhängewagen Zerstörung der Straße der Samtgemeinde Ebsthal, sowie die Sonstigen Verkehrsflächen, das Straßenbegittern, die Verkehrsseinrichtungen und die Straßen, Wege und Plätze der Samtgemeinde Ebsthal, sowie die Verkehrsinfrastruktur im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten.
 - 203 km Wirtschaftsweg
ihren Ortsstellen)
 - 161 km Gemeindeverbindungsstraßen
 - Von den Mitarbeitern werden nach Bedarf unterhalten:
- Die Verkehrsbehörden Amordnung für Beschleunigungsmaßnahmen werden im Rahmen der Arbeitsschaffung angesetzt.
- 109 km Gemeindestrassen (nur die Städte Hitzacker (Elbe) und Dannenberg (Elbe) mit 44.000 qm Sichtflächen an 11 Bahnhofbergungen
 - 1.397.000 qm Seitenraume

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 wurde vom Rat der Samtgemeinde Elbtalaue in seiner Sitzung am 16.12.2013 beschlossen. Sie weist ein ausgedehntes Jahresergebnis und eine Kassenbilanz von 263.900,00 Euro aus. Für das Jahr 2014 wurde kein Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 wurde vom Rat der Samtgemeinde Elbtalaue

II. Verlauf der Haushaltswirtschaft und Finanzwirtschaftliche Lage

Die zu unterhaltende Gesamtfläche der Friedhöfe beträgt 121.828 qm. Auf den 17 Friedhöfen befinden sich insgesamt 15 Friedhofskapellen. Neben der Unterhaltung und Pflege der Friedhöfe wurden auch eine Vielzahl von Ehrenmalen und Kriegsgräber unterhalten und gepflegt.

Die Autogaben der 17 kommunalen Samtgemeinde Elbtalaue wurden auf den Elb- und Friedhofsbereichen verteilt. Auf den kommunalen Friedhöfen der Samtgemeinde Elbtalaue durch den Eigentrieb erledigt. Die erforderlichen Aufgaben für die Beauftragten wurden ebenfalls genutzt. Hierzu gehört auch die Unterhaltung der Friedhofsanlagen wurden gärtnerisch gepflegt und unterhalten. Hintergrund ist die Erfordernisse der Friedhofsbesucher. Die Autogaben der 17 kommunalen Samtgemeinde Elbtalaue wurden auf den Elb- und Friedhofsbereichen verteilt. Auf den kommunalen Friedhöfen der Samtgemeinde Elbtalaue durch den Eigentrieb erledigt. Auf den kommunalen Friedhöfen der Samtgemeinde Elbtalaue werden jährlich ca. 130 Bestattungen durchgeführt. Hierzu kommen Trauereiter, Einbalsamierer und der Einfließdienst. Die Friedhofsanlagen wurden gärtnerisch gepflegt und unterhalten. Hierzu gehören auch die Unterhaltung der Friedhofsanlagen wurden gärtnerisch gepflegt und unterhalten. Die Autogaben der 17 kommunalen Samtgemeinde Elbtalaue wurden auf den Elb- und Friedhofsbereichen verteilt. Auf den kommunalen Friedhöfen der Samtgemeinde Elbtalaue durch den Eigentrieb erledigt. Auf den kommunalen Friedhöfen der Samtgemeinde Elbtalaue werden jährlich ca. 130 Bestattungen durchgeführt. Hierzu kommen Trauereiter, Einbalsamierer und der Einfließdienst. Die Friedhofsanlagen wurden gärtnerisch gepflegt und unterhalten. Hierzu gehören auch die Unterhaltung der Friedhofsanlagen wurden gärtnerisch gepflegt und unterhalten.

e) Friedhofs- und Bestattungsweisen

- 285.000 qm Grünfläche
- 25.000 qm bepflanzte Anlagen
- 85 Pflanzkästen

In dem vorgesehenden Rhythmus wurden die öffentlichen Grünflächen gemeinschaft und unterhalten. Die Anlagen und Pflanzkästen wurden zwimal jährlich bepflanzt und gärtnerisch gepflegt.

Der Umfang zur Kontrolle der Verkehrsicherheit auf den Spielplätzen ist durch einen Dienstanweisung geregelt.

Die Gesamtfläche der 29 zu pflegenden Spielplätze beträgt insgesamt 49.011 qm.

Neben der Kontrolle wurden auch die Spielplatzgrundstücke gärtnerisch unterhalten und gepflegt.

Aufgetretene Beantandungen wurden möglichst zeitnah behoben, sodass die Verkehrsicherheit auf den öffentlichen Spielplätzen gewährleistet werden kann.

Durch qualifizierte Personal wurden in den Städten Dannenberg (Elbe) und Herzacker (Elbe) und der Gemeinde Jameln insgesamt 29 Kinderspielplätze in den gesetzlich vorgeschriebenen Regelmaßigkeiten Sicht- und Funktionskontrollen überprüft.

Zur Straßenerneuerung gehörte auch die Kontrolle und Leerung der Papierkörbe. Bei Bedarf wurde rund um die Abfallkörbe von Hand gekehrt und der Müll beseitigt.

Die Kehrmaschine wurde überwiegend für enge und schmale Straßen, Wege, Plätze, Geh- und Radwege, nach Festlichkeiten und Markttagen eingesetzt. Im Rahmen der Maschinenellen Straßenerneuerung wurden die anderen Straßen durch das Fahrzeug des Eigentümers der Samtgemeinde Elbtalaue geregelt. Die Überlegenheit und die Grundstückseigentümer übertragen.

Die Straßenerneuerung und Winterdienst gehörten zu den sogennannten Verkehrsicherungs-Pflichten. Für die Straßen- und Gehwegsicherung gilt dies ganzjährig. Die Raum- und Straße-Pflicht im Winter ist in der Straßenerneuerungsvorordnung bzw. der Straßenerneuerungssatzung der Samtgemeinde Elbtalaue festgelegt.

Die Straßenerneuerung und Winterdienst gehörten zu den sogennannten Verkehrsicherungs-Pflichten. Für die Straßen- und Gehwegsicherung gilt dies ganzjährig. Die Raum- und Straße-Pflicht im Winter ist in der Straßenerneuerungsvorordnung bzw. der Straßenerneuerungssatzung der Samtgemeinde Elbtalaue festgelegt.

c) Straßenerneuerung und Winterdienst

1. Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisrechnung weist für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresergebnis in Höhe von -63 TE einen Ist-Zu-Plan-Abweichung von -63 TE.

Entwicklung der ordentlichen Erträge im Haushaltsjahr 2014

Die offentlichen-rechtlichen Entgelte sind mit 262 TE unter dem Haushaltssatz. Eine genaue Berechnung, in welchem Umfang die Umanndlung von Fließgängerbab in Rassegräber erfolgt oder diese erworben werden, ist nicht möglich. Somit ist eine Planung aufgrund der damit verbundenen Vorauszahlung der Gebühren nur schwer möglich.

Neben der Sicher zu optimistischen Einschätzungen der Erträge und der in der Höhe nicht geplanten Krankheitsbedingten Fehlzeiten konnten die geplanten Erträge nicht erreicht werden.

Erlauterungen Seite 2). Bei den Gesamtjahresarbeitsstunden wurden die Stunden für nicht berücksichtigt (1.494 Stunden). Die im Produktiven Bereich abgerechnet wird, den Vorarbeiter und den Mitarbeiter wurden um insgesamt ca. 730 Stunden für Zusammen sind dies 2.226 Stunden, die bei vorheriger Berücksichtigung einer Vorrangangaben. Legt man hierbei rd. 950 Stunden zu Grunde, macht dies eine Summe von rd. 38.000,00 aus. Zum 1.4.2014 ist ein zweiter Mitarbeiter per Personalestellungsvertrag für an- noch nicht berücksichtigt werden.

Die Kostenersatzzahlungen und Kostenumlageen betragen 135 TE und somit 54 TE über dem Planungssatz. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2013 wurde der Planungssatz um 10 TE geringer angesetzt. Der Zettvertrag eines Mitarbeiters wurde um ein weiteres Jahr ver-längert. Für diesen Mitarbeiter gibt es einen jährlichen Zuschuss aus der Ausgleichsabgabe als Mindestleistungsausgleich. Nicht berücksichtigt werden könnte bei der Haushaltspflege, dass ein zweiter Mitarbeiter mit ihm Personalestellungsvertrag für andere Arbeitern in der Samm-gezeit. Die Sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegen mit 16 TE um 2 TE unter dem Planungssatz von 1.238 TE. Zwei Mitarbeiter haben die Möglichkeit genommen, mit dem 63. Lebens-jahr in Rente zu gehen. Der Ansatz wäre sonst um ca. 20.500,00 Euro überschritten worden.

Die Aufwendungen für aktives Personal liegen um 5 TE unter dem Planungssatz von 8 TE. Die Sach- und Dienstleistungsnagen liegen um 8 TE über dem Planungssatz von 251 TE. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegen mit 16 TE um 2 TE unter dem Planungssatz von 63 TE und EDV.

Bei den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Schadensersatz. Es ergibt sich ein außerordentliches Ergebnis von + 6 TE.

Überblick über Bilanzkennzahlen:

2. Vermögensentwicklung

Anlage 5

6

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
Sachvermögen	953	78,8
Kurzfristige Forderungen	227	18,8
Filialen	30	2,4
Passiva	1.210	100,0
Nettoposition	710	58,7
Darlehen	374	30,9
Langfristig vertragbare Mittel	1.084	89,6
Rückstellungen	58	4,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	68	5,6
Passiva	1.210	100,0

Besonders hervorzuheben sind folgende Punkte:

- Das Sachvermögen vermehrte sich bei Investitionen von 44 TE und Abschreibungen von 76 TE um 32 TE.

- Die Darlehen wurden mit 32 TE getilgt.

- Die Kurzfristigen Verbindlichkeiten von 123 TE auf 68 TE zurück. Ursächlich war ein geringerer Saldo des Verrechnungskontos mit der Samtgemeinde.

Eigenkapitalquote:

01.01.2007 (Eröffnungsbilanz)	Langfristige Vermögensgegenstände	Langfristige Vermögensgegenstände	TE	TE	%
31.12.2007 (Eröffnungsbilanz)	47%	47%	1.196	1.376	115%
31.12.2008	51%	57%	1.249	1.501	120%
31.12.2009	55%	53%	1.298	1.452	112%
31.12.2010	57%	59%	1.289	1.368	106%
31.12.2011	57%	59%	1.211	1.322	109%
31.12.2012	59%	59%	1.151	1.285	112%
31.12.2013	57%	57%	1.072	1.277	114%
31.12.2014	59%	59%	953	1.179	120%

Anlagendeckung:

01.01.2007 (Eröffnungsbilanz)	Vermögen	Wertzuw.	Dekumulationswert
31.12.2007	1.196	1.376	115%
31.12.2008	1.249	1.501	115%
31.12.2009	1.298	1.452	112%
31.12.2010	1.289	1.368	106%
31.12.2011	1.211	1.322	109%
31.12.2012	1.151	1.285	112%
31.12.2013	1.072	1.277	114%
31.12.2014	953	1.179	120%



IV. Finanzwirtschaftliche Risiken von besonderer Bedeutung

Nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 2014 sind über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für den Eigentümer von wesentlichem Bedeutung sind und zu einer Veränderung der Lage des Eigentümers führen könnten.

Für den Eigentümer besteht ein begrenztes Umsturzrisiko, da Zukunftige Umstörungen im Bereich weiterhin angestrebte Haushaltssituation sehr deutlich auf den Betrieb auswirken.

Mögliche Reaktionen auf Restriktionen in den Haushalten können auch Auswirkungen auf die meindern wird sich aber weiterhin sehr deutlich auf den Betrieb auswirken.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für den Eigentümer.

III. Wesentliche Vorgänge nach dem Schluß des Haushaltssjahrs

Aufgrund des abermals geringen Investitionsvolumens müssen in 2014 keine neuen investiven Kre ditaufnahmen getätigt werden. Aufgrund der laufenden Darlehenstilligung beträgt der Saldo aus Finanzierungsstätigkeit - 32 T€.

In Höhe von 20 T€ konnte der Saldo des Nettofinanzmittelabflusses aus der Investitionsstätigkeit in Höhe von 175 T€, da verschiedene Anschaftungen von Geräten und Fahrsatzpläne bzw. organisatorisch nicht erforderlich waren. Insbesondere durch den Verkauf von Vermögen im Auszahlungen für Investitionen liegen mit 53 T€ unter dem Planansatz des Haushaltsspaltes Die Auszahlungen für Investitionen liegen mit 53 T€ unter dem Planansatz des Haushaltsspaltes im Saldo aus Investitionsstätigkeit fand ein Nettofinanzmittelabfluss in Höhe von 29 T€ statt.

Im Saldo aus laufender Verwaltungsstätigkeit ergibt sich ein Mittelabfluss von 17 T€. Der Mittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus dem erzielten Jahresgebinis von + 63 T€ unter Be rücksichtigung eingangener Entgeltdarlehen aus dem Vorigen.

Der Bestand liquider Mittel hat sich in 2014 um 78 T€ auf 30 T€ gegenüber dem Amfangs stand des Jahres (108 T€) vermindert. Diese Veränderung des Finanzmittelpfades ergibt sich dabei aus den nachfolgend dargestellten Finanzmittelpfaden.

Finanzrechnung	2014	2013	TE	108	30	108
Anfangsbestand liquider Mittel am Jahresanfang						
Saldo aus laufender Verwaltungsstätigkeit	-1.555	1.619	-1.572	-1.545	-17	+74
Erzahlungen aus laufender Verwaltungsstätigkeit	24	23	-53	-32	-32	-38
Saldo aus Investitionsstätigkeit	-29	-9	-29	-38	-32	-32
Autonomie von Kapitalen	0	0	0	0	0	0
Tragung von Kreidaten	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Finanzierungsstätigkeit	-32	-38	-32	-38	-32	-32
Haushaltswirtschaftsame Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Haushaltswirtschaftsame Vorgängen	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsstätigkeit						
Autzahlungen für Investitionsstätigkeit	1.555	1.619	1.572	1.545	-17	+74
Erzahlungen aus laufender Verwaltungsstätigkeit	24	23	-53	-32	-32	-38
Saldo aus laufender Verwaltungsstätigkeit	-29	-9	-29	-38	-32	-32
Autonomie von Kapitalen	0	0	0	0	0	0
Tragung von Kreidaten	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Finanzierungsstätigkeit	-32	-38	-32	-38	-32	-32
Haushaltswirtschaftsame Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Haushaltswirtschaftsame Vorgängen	0	0	0	0	0	0
Investitionsstätigkeit						
Autzahlungen für Investitionsstätigkeit	1.555	1.619	1.572	1.545	-17	+74
Erzahlungen aus laufender Verwaltungsstätigkeit	24	23	-53	-32	-32	-38
Saldo aus laufender Verwaltungsstätigkeit	-29	-9	-29	-38	-32	-32
Autonomie von Kapitalen	0	0	0	0	0	0
Tragung von Kreidaten	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Finanzierungsstätigkeit	-32	-38	-32	-38	-32	-32
Haushaltswirtschaftsame Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Haushaltswirtschaftsame Vorgängen	0	0	0	0	0	0

3. Finanzentwicklung

Anlagenübersicht gemäß § 56 Abs. 1 GemHKVO

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Hjahr	Abgänge im Hjahr	Um- buchungen	Stand am 31.12. des Hjahrs	Stand am 31.12. des Hjahr	Auf- lösungen	Zu- schreibungen	Stand am 31.12. des Hjahrs	am 31.12. des Vorjahres			
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)													
2.1. Bauliche Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	785.294,80	0,00	0,00	0,00	785.294,80	247.210,02	13.031,00	0,00	0,00	260.241,02	525.053,78	538.084,78	
2.2. Infrastrukturmögen	280.439,66	0,00	0,00	0,00	280.439,66	81.057,27	6.659,00	0,00	0,00	57.778,27	232.713,39	239.372,39	
2.3. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	717.207,39	34.552,33	4.969,90	0,00	746.759,82	556.166,89	48.572,33	4.392,40	0,00	598.046,82	148.713,00	161.040,50	
2.4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.361,78	8.273,18	0,00	0,00	88.634,96	49.942,14	9.507,05	0,00	0,00	59.449,19	28.185,77	29.419,64	
2.5 Anlagen im Bau	17.537,79	0,00	0,00	0,00	17.537,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.537,79	17.537,79	
	1.889.841,42	43.825,51	4.889,90	0,00	1.928.667,03	894.356,32	76.069,38	4.392,40	0,00	975.463,30	985.455,10	985.455,10	
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)													
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Insgesamt		1.889.841,42	43.825,51	4.889,90	0,00	1.928.667,03	894.356,32	76.069,38	4.392,40	0,00	975.463,30	985.455,10	

Schuldenübersicht

Art der Schulden						
Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahrs	davon mit ehemaliger Restlaufzeit von am 31.12. des Vorjahrs Mehr (+)/ weniger (-)	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1. Geldschulden	1	2	3	4	5	6
1.1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	374.190,74	32.492,77	169.790,01	171.907,96	406.064,14	-31.873,40
1.2. Liquiditätskredite	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.547,49	62.547,49	0,00	0,00	117.397,57	-54.850,08
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Abzuführernde Posten	374.190,74	32.492,77	169.790,01	171.907,96	406.064,14	-31.873,40
5. Durchlaufende Posten	62.547,49	62.547,49	0,00	0,00	117.397,57	-54.850,08
6. Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferrungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Durchlaufende Lohn- und Kirchensteuer	3.1.1. Abzuführernde Posten	5.832,61	5.832,61	0,00	0,00	-16,52
8. Sonstige Verbindlichkeiten	3.1.2. Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Andere sonstige Verbindlichkeiten	3.2. Andere sonstige Verbindlichkeiten	54,00	54,00	0,00	0,00	-6,00
10. Schulden insgesamt	442.624,84	100.926,87	169.790,01	171.907,96	529.370,84	-86.746,00

At der Fordernungen						
Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- Jahrs	davon mit einer Restauflage von am 31.12. des Haushalts- Jahrs	Gesamtbetrag bis zu 1 Jahr über 1 bis 5 Jahre mehr als 5 Vorjahren	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6	7
1. Offiziell-rechtl. Fordernungen	18.640,83	18.640,83	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige private rechtliche Fordernungen	104.056,89	104.056,89	0,00	0,00	131.606,39	-27.549,50
3. Sonstige Vertragsgenossenschaften	73.374,84	73.374,84	0,00	0,00	58.562,53	14.812,31
Summe aller Fordernungen	196.072,66	196.072,66	0,00	0,00	223.475,99	-27.403,03

Fordernungsübersicht 2014

Name	Kommunale Dienste Elbtalaue
Sitz	Danneberg (Elbe)
Rechtsform	Eigenbetrieb der Samtgemeinde Elbtalaue
Gründung	Der Rat der Samtgemeinde Elbtalaue hat in seiner Sitzung am 21. Dezember 2006 beschlossen, die Eigenbetriebe „Kommunale Dienste“ der ehemaligen Samtgemeinde Hitzacker (Elbe) und „Betriebshof“ der ehemaligen Samtgemeinde Dannenberg (Elbe) zum 1. Januar 2007 zum Eigenbetrieb „Kommunale Dienste Elbtalaue“ zusammenzuschließen.
Betriebsstätzung	Zum 1. Januar 2012 wurde eine überarbeitete Betriebsstätzung bei schlossen. Die Änderungen betreffen Anpassungen an die Überarbeitung und den Werksausschuss und Werkseleitungen in Betriebsausschüssen sowie die Bestimmung sowie die Bestimmung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen auf der Grundlage der Vorschriften des NKoMG).
Reinvermögen	708.609,14 €
Geschaftsstätigkeit	Gegeinstand des Betriebes sind gemäß der Betriebsstätzung insbesondere die folgenden Aufgaben:
Wirtschaftsjahr	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres • Sonstige Dienstleistungen • Verwaltung und Unterhaltung der kommunalen Friedhöfe • Handwerkerfamilien (Schlosserei, Tischlerei, Kfz-Werkstatt) • Ausführung der Werkherstellung für Straßen, Wege, Plätze und Parkanlagen und touristischen Einrichtungen • Pflege und Unterhaltung von Sportstätten, Spielplätzen, Grünanlagen und Parksäulen • Reinigung der Straßenreinlaufer • Papierkorbentleerung • Reinigung von Straßen, Wege und Plätzen • Winterdienst • Straßenunterhaltung

Rechtliche Verhältnisse

Organigramm des Betriebes	Betriebsleitung und Betriebsausschuss
Vorjahressabschluss	Der Jahresabschluss 2013 wurde am 22.9.2014 vom Rat der Samtgemeinde Eblatal auftreffend festgestellt. Der Jahresabschluss wurde der Rücklage entnommen bzw. auf neue Rechnung vorgelegt.
Personal	Der Betriebsleiter ist eine flexible Arbeitszeitregelung, wonach in des TVöD. Es besteht eine flexible Arbeitszeitregelung, wonach in den Sommermonaten Arbeitsstunden angepasst und im Winter wieder abgebaut werden können.
Gebührensatzzungen	Die Verabschiedung der Gebührensatzzungen in den Bereichen Straßenreinigung und Friedhöfe obliegt dem Rat der Samtgemeinde. Die Straßenreinigungsgebühr beträgt seit dem 1.1.2011 1,20 € je Straßeneinfrontmeter.
Wesentliche Verträge	Mit der Firma Daniel Hanke Zimmerlei Holzbau GmbH besteht seit dem 1.1.2012 eine Nutzungsvereinbarung über eine Fläche zur Lagerung von Grünholz.
Steuerliche Verhältnisse	Der Eigentüerbetrieb ist höchstlich bauland und landwirtschaftlich der Gemeinde besteuert. Besteuerung wird infolge fehlender Urtemeinherrlichkeit nicht abziehbar.

3. Der Studentenverrechnungssatz für das eingesetzte Personal wurde zum 1.1.2014 von 33,00 € auf 35,76 € angehoben. Für das eingesetzte Gerät sind unterschiedliche Kostensätze festgelegt. Die Studentensätze für Fahrzeuge und Geräte wurden zuletzt zum 1.1.2013 erhöht.

Private rechtliche Entgelte	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt	Haushaltsplan	mehr (+)	weniger (-)
Personaleinsatz	896.434,32	886.978,82	886.978,82	180.392,70	180.392,70	
Fahrzeug- und Geräteeinsatz	202.138,94	180.392,70	180.392,70	65.848,29	65.848,29	
Freihof	77.853,86	899,21	899,21	1.882,53	1.882,53	
Sonstiges	1.178.309,65	1.134.119,02	1.134.119,02	1.275.400,00	1.275.400,00	- 141.280,98

2. Es handelt sich um Friedhofsgebühren und Straßenreinigungsgebühren, denen entsprechen die Satzungen der Samtgemeinde Zurgunde liegen. Die Friedhofsgebühren wurden zum 1.1.2014 erhöht. Die Straßenreinigungsgebühr beträgt seit dem 1.1.2011 1,20 € je Straßenzentimeter.

Offentlich-rechtliche Entgelte	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt	Haushaltsplan	mehr (+)	weniger (-)
Friedhofsgebühren	198.651,24	191.140,98	191.140,98	64.649,45	64.649,45	
Strassenreinigungsgebühren	64.667,69	64.649,45	64.649,45	6.242,60	6.242,60	
Verwaltungsgebühren	5.401,00	143,50	143,50	27,60	27,60	
Mahngesetze	268.863,43	262.060,53	262.060,53	254.900,00	254.900,00	+ 7.150,53

1. Gemäß Muster 11 des REdt. d. Mi. v. 4.12.2006 werden die Auflossungssträge in einem gesonderten Posten gezeigt.

Auflossungssträge aus Sonderposten	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt	Haushaltsplan	mehr (+)	weniger (-)
Auflösung des Sonderpostens für Gebührenausgleich (Straßenreinigung)	2.012,90	6.984,46	6.984,46	1.495,66	3.930,00	
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszwecke und -zuschüsse	2.012,90	6.984,46	6.984,46	1.495,66	3.930,00	
Gebührenausgleich (Straßenreinigung)	3.508,56	10.914,46	10.914,46	3.508,56	300,00	+ 10.614,46

1. Ordentliche Erträge

A. Ergebnisrechnung

Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses 2014

7. Die Personalabrechnung wird durch die Samtgemeinde Elbtalaue vorgenommen.
8. Die tarifliche Entgelterhöhung gemäß TVoD belief sich zum 1.3.2014 auf 3,0 %.
9. Drei Mitarbeiter sind im Laufe des Jahres 2014 in den Ruhestand eingetreten, die Stellen wurden nicht wiederbesetzt.

Aufwendungen für aktives Personal	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Anzahl	mehr (+) weniger (-)
Löhne und Gehälter	€ 930.097,76	€ 899.075,48	899.075,48	€
Sozialversicherung (Arbeitgeberanteil)	185.364,47	181.604,90	181.604,90	€
VBL-Betriebe	52.654,32	69.433,52	68.680,43	€
Baumaterialvergütungen	51.636,34	51.636,34	68.680,43	€
Verbindlungen der Personal-Rückstellungen	2.345,00	2.345,00	2.345,00	€
Personalausgaben	21.998,39	22.870,73	22.870,73	€
Uhrgees	3.674,22	7.174,67	7.174,67	€
1.250.301,15	1.233.387,55	1.238.100,00	- 4.712,45	

II. Ordentliche Aufwendungen

6. Es handelt sich im Wesentlichen um die Zinsentlastung des Geldmarktkontos bei der Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenbergs.
- | | | | | |
|------------------------------------|--------------|--------------|--------|----------------------|
| Zinsen und ähnliche Finanzierungen | Ergbnis 2013 | Ergbnis 2014 | Anzahl | mehr (+) weniger (-) |
| - 72,58 | 100,00 | 27,42 | 94,23 | € € |

4. Die Personalkostenrestattingen betreffen insbesondere Reinigungsleistungen an Containern, Plätzen, Hausmeistertätigkeiten an der Grundschule Dannenbergs sowie den Zuschuss für die Beschaffung eines Schwerbehinderten. Neu hinzu kam die Erstattung für die Kontrolle von Straßen und Spielplätzen durch einen Mitarbeiter des Eigentriebes. Der Zuschuss zur Pflege der Kreisgräber wird vom niedersächsischen Inneministerium gewährt.
5. Der Zuschuss zur Pflege der Kreisgräber wird vom niedersächsischen Inneministerium gewährt.

Kostenrestattingen und Kostenumlagen	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Anzahl	mehr (+) weniger (-)
25%-Anteil der Stadt Dannenbergs an der Straßenreinigung	21.867,84	22.859,01	104.688,20	€ €
Personalkostenrestattingen	62.569,72	8.016,04	8.016,04	€
Zuschuss zur Pflege der Kreisgräber	92.453,60	135.563,25	82.100,00	+ 53.463,25

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt Haushaltsplan	mehr (+) weniger (-)
Haltung von Fahrzeugen und Geräten	88.985,10	83.979,42	€	€
Kraftstoff und Öl	55.806,23	49.108,32		
Armeierung/Leasing von Geräten	4.801,37	38.821,97		
Strom, Gas, Wasser	18.834,92	21.196,07		
Kostenrestattungen Landkreis u.a.	14.853,85	16.379,50		
Ver sicherungen	7.047,71	6.902,80		
Unterhaltung der Immobilien	18.243,67	13.710,83		
Materialein	5.542,33	5.097,38		
Dienst- und Entstörungskosten	4.724,32	4.736,62		
Geräte und Erstzettelie	2.130,94	2.142,48		
Übriges	18.825,82	7.939,46		
Abschreibungen	80.494,47	76.069,75	€	€
Abschreibungen entfallen 99,65 € auf ausgeschüttete Forderungen.	80.494,47	76.069,75		
10. Von den Abschreibungen entfallen 99,65 € auf ausgeschüttete Forderungen.	80.494,47	76.069,75		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt Haushaltsplan	mehr (+) weniger (-)
Darlehen	18.642,45	17.258,37	€	€
Zinsen für Kontokorrentkredite	7,54	5,08		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.649,99	17.263,45	20.000,00	- 2.736,55
11. Die Darlehenzinserne betreffen die Darlehen gegenüber der Samtgemeinde Elbtalaue.	18.649,99	17.263,45	20.000,00	- 2.736,55

Abschreibungen	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt Haushaltsplan	mehr (+) weniger (-)
Abschreibungen	80.494,47	76.069,75	85.600,00	- 9.530,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt Haushaltsplan	mehr (+) weniger (-)
Darlehen	18.642,45	17.258,37	€	€
Zinsen für Kontokorrentkredite	7,54	5,08		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.649,99	17.263,45	20.000,00	- 2.736,55

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Ergbnis 2013	Ergbnis 2014	Ansatzt Haushaltsplan	mehr (+) weniger (-)
Haltung von Fahrzeugen und Geräten	88.985,10	83.979,42	€	€
Kraftstoff und Öl	55.806,23	49.108,32		
Armeierung/Leasing von Geräten	4.801,37	38.821,97		
Strom, Gas, Wasser	18.834,92	21.196,07		
Kostenrestattungen Landkreis u.a.	14.853,85	16.379,50		
Ver sicherungen	7.047,71	6.902,80		
Unterhaltung der Immobilien	18.243,67	13.710,83		
Materialein	5.542,33	5.097,38		
Dienst- und Entstörungskosten	4.724,32	4.736,62		
Geräte und Erstzettelie	2.130,94	2.142,48		
Übriges	18.825,82	7.939,46		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	251.221,10	259.009,84	250.800,00	+ 8.209,84

mehr (+)	weniger (-)	Ansatzt	Ergbnis 2014	Ergbnis 2013	Jahresergebnis
0,00	- 63.333,94	-63.333,94	-83.954,77	-83.954,77	
0,00	- 63.333,94	0,00	0,00	0,00	

IV. Jahresergebnis

mehr (+)	weniger (-)	Ansatzt	Ergbnis 2014	Ergbnis 2013	Aufwendungen
0,00	+ 6.573,37	0,00	-9.372,18	6.573,37	
0,00	5.523,08	5.523,08	96.378,77	96.378,77	
0,00	156,87	156,87	719,33	719,33	
0,00	5.50	5.50	39.711,17	39.711,17	
0,00	5.360,71	5.360,71	0,00	0,00	
0,00	33.607,99	33.607,99	21.340,28	21.340,28	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	Reparatur/Ersatz Einbruchschaden	Nachberechnung Versorgungskasse 2012	Sonstige Periodenfreimde Aufwendungen		
0,00	Geliester Schadensersatz	Vermögensabgang			
0,00	Aufwendungen	Schadensersatz			
0,00	Verkauf von Sachvermögen	Sonstige Periodenfreimde Erträge			
0,00	Ertrag	Schadensersatz			
0,00	13.246,00	13.246,00	1.782,97	1.782,97	
0,00	11.748,45	11.748,45	86.006,59	86.006,59	
0,00	70.977,62	70.977,62			
0,00	Autwendungen	Autwendungen			
0,00	mehr (+)	weniger (-)	Ansatzt	Ergbnis 2014	Ergbnis 2013

III. Aufwendentliche Erträge und Aufwendungen

12. Gemäß dem Kontenrahmen des Nds. Landesamtes für Statistik wird der Abführungsbeitrag in einem gesonderten Posten gezeigt.

mehr (+)	weniger (-)	Ansatzt	Ergbnis 2014	Ergbnis 2013	Abführung Gebührenüberschuss an
0,00	+ 10.821,86	0,00	143,05	10.821,86	Überchuss Friedhofswesen
0,00	10.821,86	10.821,86	143,05	143,05	Überchuss Straßenreinigung

I. Aktiva

B. Bilanz

Kommunale Dienste Elbtalbau
BRS Treuhänd GmbH
Anlage 10

13. Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden die vom Eigentbetrieb Hitzacker übernommenen EDV-Programme ausgewiesen; sie sind vermindert um planmäßige lineare Abschreibungsbewerter.
14. Das Sachvermögen setzt sich wie folgt zusammen:
- | | | | | | | |
|------------|---|------------|------------|---|------------|--------------------------------------|
| 31.12.2014 | € | 953.203,73 | 31.12.2013 | € | 538.084,78 | Bebaute Grundstücke |
| | | | | | 0,00 | Infrastrukturvermögen (Friedhofe) |
| | | | | | -13.031,00 | Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge |
| | | | | | 525.053,78 | 161.040,50 |
| | | | | | 232.713,39 | 34.552,33 |
| | | | | | 148.713,00 | 161.040,50 |
| | | | | | 29.185,77 | 29.419,64 |
| | | | | | 17.537,79 | 17.537,79 |
| | | | | | 0,00 | Gelieste Anzahlungen, Anlagen im Bau |
| | | | | | 0,00 | Vorräte |
| | | | | | 0,00 | 985.455,10 |
| | | | | | -7,50 | 43.825,51 |
| | | | | | -7,50 | 985.455,10 |
| | | | | | 0,00 | Zu Restbuchwerten |

Zugänge						
Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge						
Treinsschleifer	€	1.589,00	Laufwerkladegebläse	€	9.250,00	Klein-LKW Lieco
Frontrahmenwerk	€	5.250,01	Teilestreuer	€	14.530,32	Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge
Kehrmaschine Inkl. Schneeschild	€	2.500,00	Teilestreuer	€	14.530,32	Klein-LKW Lieco
Gerügschleifer	€	1.433,00	Laufwerkladegebläse	€	9.250,00	Frontrahmenwerk
Gefährstoffer-Depot	€	9.273,18	Kehrmaschine Inkl. Schneeschild	€	14.530,32	Gerügschleifer
Gerügschleifer	€	1.896,74	Treinsschleifer	€	1.589,00	Gefährstoffer-Depot
43.825,51			9.273,18			

15. Die Zugänge zum Sachvermögen betreffen folgende Gegenstände:

Abgängen	Anschaffungs- wert	Buchwert	Verkaufs- erlös	Gewinn / Verlust				
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.999,90	7,50	350,00	342,50				
Fahrzeuge	1.000,00	1,00	6,50	1,00	-5,50			
Maschinen	3.999,90	349,00	348,00					

16. Als Abgänge werden folgende Anlagengruppen gezählt:

17. Die Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den im RdErl. Mi Nds. v. 4.12.2006 vorgesehenen Werten bzw. an den steuerlichen AfA-Tabellen. Geringswerte werden § 47 Abs. 2 GemHKO in einer Sammelposition eingestellt und mit jährlich einem Fünftel abgeschrieben.
18. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.
19. Die ursprünglich vom Eigentrieb Dannenbring stammenden abnutzbaren Vermögensgegenstände sind in der Anlagenübersicht mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierte Abschreibungen erfasst. Die ursprünglich vom Eigentrieb Hitzacker stammenden Vermögensgegenstände sind in der Anlagenübersicht mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen erfasst. Die ursprünglich vom Eigentrieb Hitzacker stammenden Vermögensgegenstände sind in der Anlagenübersicht mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen erfasst. Die ursprünglich vom Eigentrieb Hitzacker stammenden Vermögensgegenstände sind in der Anlagenübersicht mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen erfasst. Die ursprünglich vom Eigentrieb Hitzacker stammenden Vermögensgegenstände sind in der Anlagenübersicht mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen erfasst. Die ursprünglich vom Eigentrieb Hitzacker stammenden Vermögensgegenstände sind in der Anlagenübersicht mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen erfasst.
20. Die öffentliche-rechtlichen Förderungen betreffen den hohenfriedischen Friedhofs- und den Straßenreinigungsbericht. Werberichtigungen brauchen nicht gebildet zu werden.
21. Die privatrechtlichen Förderungen betreffen den jüdischen Friedhof Berlebecke-Einzell-

- bzw. Pauschalwerte berücksichtigen brauchen nicht gebildet zu werden.
- Sonsiige private rechtliche Förderungen
31.12.2014 E 104.056,89
31.12.2013 E 131.606,39

22. Die öffentliche-rechtlichen Förderungen betreffen den hochfriesischen Friedhofs- und den Straßenreinigungsbericht. Werberichtigungen brauchen nicht gebildet zu werden.
- Öffentliche-rechtliche Förderungen
31.12.2014 E 18.640,83
31.12.2013 E 33.306,67

Finanzvermögen

23. Die Gegenstände wurden nach den steuerlich vorliegenden Nutzungsdauern abgeschrieben. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst. Die Vermögensgegenstände sind in der Analogieübersicht mit dem Buchrestwert erfasst.

24. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.
25. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.
26. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.
27. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.
28. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.
29. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.
30. Die Anlagen im Bau beinhalten die Planungssituationen für einen Neubau des Betriebshofes.

keit bildet.

25. Das Reinviermogen darf in Zukunftigen Haushaltsszahlen grundsätzlich nicht geändert werden, da es den Ausgangsmaterialstab zur Beurteilung der Einhaltung der intergenerativen Gerechtig-

31.12.2013 E 708.609,14
708.609,14

ՀԱՅՈՒԹՅՈՒՆ

Net position

II. Passiva

Z4. Es handelt sich um die vorausgezahlt Bemerkensoldung sowie eine Leasingsonderzahlung, die seit dem 1.1.2013 über 48 Monate aufgelöst wird (Auflossungsbeitrag 2014: 9.817,50 €).

31.12.2014 E 31.399,97 31.12.2013 E 41.632,66

Aktive Rechnungsabgrenzung

ten zusammen. Die Bestände stimmen mit den Kassenbestandsaufnahmen bzw. den Kontrollen auf den Bilanzstichtag überein.

31.12.2013 E 107.879,87
29.09.2014 E

ביהדות מודרן

Vereinstausgleich 2006 Betriebshort Samtgemeinde Dannenberg	31.12.2013	31.12.2014	e	31.336,14	22.859,01	21.867,84	Allgemeinkostenanteil Straßenreinigung Samtgemeinde	31.336,14	22.859,01	21.867,84	Straßenreinigungsgebühr IV, Quartal 2014	Ausgeltisch Unterdeckung Straßenreinigungsgebühren durch Samtgem.	Niedersächsisches Landesamt Erstattung Außergew. Belastung	Sozialversicherungsabgaben	Vereinstausgleich Friedhofsbereich für Vorjahr von der Samtgem.	Sonstiges
			e	13.981,85	12.012,90	2.012,90	0,00	1.980,00	2.000,00	882,49	1.980,00	2.000,00	882,49	0,00	263,16	
			e	882,49	2.012,90	2.012,90	0,00	882,49	2.000,00	882,49	1.980,00	2.000,00	882,49	0,00	263,16	
			e	882,49	2.012,90	2.012,90	0,00	882,49	2.000,00	882,49	1.980,00	2.000,00	882,49	0,00	263,16	
			e	882,49	2.012,90	2.012,90	0,00	882,49	2.000,00	882,49	1.980,00	2.000,00	882,49	0,00	263,16	

22. Es handelt sich um folgende Ansprüche:

31.12.2014 E 73.374,81
31.12.2013 E 58.562,53

Scouting Verilog synthesis standards

26.	Rücklagen aus Überschüssen des außeroberndentlichen Ergebnisses	31.12.2014	E	0,00	71.741,06	Überschuss aus Überschüssen vom 22.9.2014 wurde der Jahresfehlbetrag des Jahres 2013 (83.954,77 €) in Höhe von 71.741,06 € mit der Rücklage verrechnet und in Höhe von 12.213,71 € auf das Folgejahr vorgetragen.
27.	Fehlbetrag aus Vorjahren	31.12.2014	E	-12.213,71	,00	Entsprechend dem Ratsbeschluss vom 22.9.2014.
28.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	31.12.2014	E	-63.333,94	-83.954,77	Über das Jahresergebnis 2014 ist noch zu beschließen. Die Zusammensetzung:
29.	Investitionszuweisungen und -zuschüsse	31.12.2014	E	23.292,00	27.222,00	Im Jahr 2009 wurde ein Zuschuss von der VGH für den Einbau einer Einbruchmeldeanlage im Bauhof „Am Domizier Damm“ in Höhe von 5.000,00 € verrechnet. Er wird entsprechend der Nutzungsdauer der Bezeichnung „Am Domizier Damm“ im Jahr 18 Jahre aufgeteilt (Jahrlinie 278,00 €).
30.	Sonderposten	31.12.2013	E	31.12.2013	27.222,00	Im Jahr 2013 wurde ein Zuschuss von der VGH für den Einbau einer Einbruchmeldeanlage im Bauhof Hitzacker in Höhe von 4.617,43 € sowie eine Schadensrestatting für entwendete langfristige Anlagen im Wert von 23.373,23 € verrechnet. Dieser Zuweisungswert entspricht dem entsprechenden Betrag im Jahr 18 Jahre aufgeteilt (Jahrlinie 3.652,00 €).

31. Der Sonderposten für Gebührenausgleich setzt sich wie folgt zusammen:

31.12.2014	E	53.321,30
31.12.2013	E	49.483,90

Gebührenausgleich

32. Über die Beträge liegen Aufstellungen des Fachdienstes Haushalt der Samtgemeinde Elbtal-

neu vor. Die Entnahme im Bereich der Straßenerneuerung wurde durch die Mittel des vorhande-

nen Sonderpostens bei der Samtgemeinde Elbtalau ausgenommen.

Strabenerneuerung	Antangsstand	Zuführung	Ausgleich	Entnahme	Freihofswesen	Antangsstand	Zuführung	Ausgleich	Entnahme	Endstand	Gesamt
49.340,85	49.340,85	0,00	- 6.984,46	- 2.012,90	0,00	42.356,39	0,00	+ 2.012,90	+ 2.012,90	49.340,85	
49.340,85	49.340,85	0,00	- 6.984,46	- 2.012,90	0,00	42.356,39	0,00	+ 2.012,90	+ 2.012,90	49.340,85	
2014	2013										
											53.321,30
											49.483,90
											31.12.2014
											31.12.2013

34. Das Darlehen gegenüber der Samtgemeinde (ehemals Samtgemeinde Dannenberg) wird gemäß Beschluß des Samtgemeinderates vom 27.10.2006 mit 5,0 % geübt und mit 4,5 % verzinst.

35. Als Darlehen gegenüber der Samtgemeinde (ehemals Samtgemeinde Hitzacker) sind dem Eigentrieb vier Darlehen der Samtgemeinde anteilig zugeordnet. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 3,6 % und 5,51 %.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
31.12.2014 E 62.547,49
31.12.2013 E 17.397,57

36.	Der Postensaldo ist durch eine Saldenliste belegt. Vom Gesamtbetrag entfallen 50.637,09 € (Vj. 106.381,78 €) auf die Samtgemeinde Elbtalaue, i.W. aus zu erstattenden Personalkosten.
37.	Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Einzahlungen von Militär- beitern in die Betriebskasse.
38.	Rückstellungen für Altersstilzett und ähnliche Maßnahmen
39.	Andere Rückstellungen
40.	Die Rückstellung für Urlaubsansprüche der Mitarbeiter ist aus den individuellen Brutomonatsbezügen zuzüglich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung auf der Grundlage der am Bilanzstichtag noch offenen Jahresurlaubstage ermittelt.
41.	Die Rückstellung für Leistungssofortentferne Bezahlung basiert auf § 18 TVöD sowie der Dienstvereinbarung zwischen der Samtgemeinde und dem Personalrat.

31.12.2014	31.12.2013	Humanpruch-nahme	Auflosung	Zurführung	31.12.2014	31.12.2013	Humanpruch-nahme	Auflosung	Zurführung	31.12.2013	31.12.2014	Urausbanssprüche	Leistungssofortentferne Bezahlung	Jaressabschlussprüfung	16.542,51	-23.629,54	23.629,54	0,00	46.172,05	46.172,05	0,00	47.913,05	47.913,05	6.000,00	16.177,51	25.735,54	16.177,51	6.000,00
------------	------------	------------------	-----------	------------	------------	------------	------------------	-----------	------------	------------	------------	------------------	-----------------------------------	------------------------	-----------	------------	-----------	------	-----------	-----------	------	-----------	-----------	----------	-----------	-----------	-----------	----------

39. Die Rückstellung weisen im Einzelnen folgende Beläge auf:

47.913,05	31.12.2014	31.12.2013	46.172,05
-----------	------------	------------	-----------

31.12.2014	31.12.2013	Humanpruch-nahme	Auflosung	Zurführung	31.12.2014	31.12.2013	Humanpruch-nahme	Auflosung	Zurführung	31.12.2013	31.12.2014	Überstudenden (flexible Arbeitszeit)	Altersstilzett	9.799,00	9.799,00	0,00	10.038,00	10.038,00	0,00	10.038,00	10.038,00	0,00
------------	------------	------------------	-----------	------------	------------	------------	------------------	-----------	------------	------------	------------	--------------------------------------	----------------	----------	----------	------	-----------	-----------	------	-----------	-----------	------

38. Es handelt sich um folgende Sachwerte:

10.038,00	31.12.2014	31.12.2013	9.799,00
-----------	------------	------------	----------

Rückstellungen

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2014	31.12.2013	5.886,61	5.909,13
Abzuherrnde Lohn- und Kirchensteuer			54,00	60,00
Sonstige durchlaufende Posten			0,00	0,00
Andere sonstige Verbindlichkeiten			5,832,61	5,849,13

36.	Der Postensaldo ist durch eine Saldenliste belegt. Vom Gesamtbetrag entfallen 50.637,09 € (Vj. 106.381,78 €) auf die Samtgemeinde Elbtalaue, i.W. aus zu erstattenden Personalkosten.
-----	---

Fragenkatalog zur Prüfung gemäß § 53 HGrG
Fragenkriterium 1: Tätigkeiten von Überwachungssorgane und Geschäftsführer sowie individua-

Fragenkatalog zur Prüfung gemäß § 53 HGrG

- c) Hat die Geschäftseinheit Vorkehrung zur Korruptionsprävention ergrifffen und dokumentiert?
- Es gelten die für die Samtgemeinde Elbtalaue verabschiedeten Vorkehrungen gleichermassen für den Eigentrieb.
- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsergebnisse für wesentliche Entwicklungsprozesse (insbesondere Autragsvergabe und Autragsabwicklung, Personalwesen, Kredit- und -aufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?
- Schriftlich fixierte Richtlinien für wesentliche Entwicklungsprozesse sind nicht vorhanden.
- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksvorwahl, EDV)?
- Die Verträge werden ordnungsgemäß verwaltet.
- f) Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationsystem und Controlling
- a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Datensätze auf sachliche und zeitliche Zusammenhang von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?
- Die Haushaltsplanung entspricht den Bedürfnissen des Betriebes.
- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?
- Die Planabweichungen werden untersucht und am Ende des Wirtschaftsjahres analysiert.
- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?
- Das Rechnungswesen entspricht grundsätzlich den Bedürfnissen des Betriebes. Die von der Samtgemeinde Elbtalaue für die Finanz- und Altagenbuchhaltung zur Verfügung gestellte Software „New System Komuna“ der Firma ist hinreichlich der Auswertungsmöglichkeiten sowie „New System Komuna“ der Firma ist hinreichlich der Auswertungsmöglichkeiten der Art der „Anlagenbuchhaltung“. In der Anlagenbuchhaltung ist eine schnelle Überprüfung über die Abschreibung und die Nutzungsdauer möglich.
- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?
- Es erfolgt eine ständige Überwachung der Liquidität.
- e) Geht es zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten werden sind?
- Ein zentrales Cash-Management besteht nicht.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgeltte volllständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass aussichtsreiche Forderrungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?
- Nach unserer Meinung ist durch die regelmäßige Erfassung und Abrechnung der Arbeitsentgelte Grundstücklich sichergestellt, dass die Entgeltte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden. Nach unserer Meinung ist durch die regelmäßige Erfassung und Abrechnung der Arbeitsentgelte Grundstücklich sichergestellt, dass die Entgeltte vollständig alle zwei Monate.
- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?
- Eine Abteilung Controlling besteht nicht und ist aufgrund der Größe des Betriebes auch nicht erforderlich. Einzelauflagen werden von der Betriebsleitung wahrgenommen.
- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung bestehen?
- Unternehmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?
- a) Hat die Gesellschaftskonzerneinteilung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und spezielle Frühwarnsignale sind bisher nicht definiert worden. Der Haushaltspflicht beinhaltet auch Risikoeinschätzungen und ermöglicht Soil / Ist-Vergleich.
- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, Ihnen Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?
- Weitere Maßnahmen zur Risikobewehr oder -begrenzung sind erforderlich.
- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?
- Die Haushaltspflicht ist durch die vorgegebene Gemeindeinbindung dokumentiert.
- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Gesellschaftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?
- Der Haushaltspflicht wird jährlich entsprechend dem wirtschaftlichen Umfeld entwickelt.

- Fragekreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate
- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehört:
- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
 - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Bereichen eingestzt werden?
 - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
 - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimme Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. Antizipativer Hedging)?
 - Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfüigung gestellt insbesondere in Bezug auf
- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?
- Ermittlung der Geschäftsumfang ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfüigung gestellt insbesondere in Bezug auf
- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfüigung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Beurteilung der Geschäftsumfang Zweek der Risikoanalyse
 - Bewertung der Geschäftsumfang Zweek der Rechnungslegung
 - Kontrolle der Geschäftsumfang
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikobasischerung (Hedging) dienende Derivate und werden Konsequenzen aufgrund der Risikobasischerung gezoegnet?
- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?
- Zu a) bis f): Derartige Geschäfte werden nicht getilgt.

Fragenkreis 6: Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Untermehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

b) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitschwerpunkte der internen Revision/Kon-

zerrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anwendung und Vollzug) organistisch getrennt sind?

Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionssberichte vor?

e) Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

d) Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abge-

stimmt?

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anteile Zustimmungsbedürftiger Maßnahmen anhälliche, aber nicht als Zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen wor-

den sind (z.B. Zerlegung in Teilmassnahmen)?

Ein solches Vorgehen ist nicht erkennbar.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Überwa-

chungsrats die Zustimmung des Überwachungsrats eingeholt?

Derartige Kreditgewährungen sind nicht erfolgt.

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungs-

organs zu Zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt wor-

den ist?

Anhaltspunkte für die Nichteinholung erfordertlicher Zustimmungen liegen nicht vor.

Fragenkreis 7: Übereininstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Sat-

zung, Geschäftsvorordnung, Geschäftsanwendung und bindenden Beschlüssen des Überwa-

chungsrats?

holt.

- Vor der Vergabe größerer Investitions- und anderer Aufträge werden - soweit nicht technische Be- lange oder andere Erfordernisse Abweichungen begriünden - mehrere Konkurrenzangebote einge- boten (z.B. auch für Kapitalannahmen und Geldanlagen) eingeholt?
- b) Werden für Geschäft, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzange-

Offenkundige Verstöße gegen Vergaberegelungen haben wir nicht festgestellt.

VOL, VOF, EU-Regelungen) ergaben?

- a) Haben sich Anhaltspunkte für endgültige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOL,

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

Geräte zu lassen

- Kreditlinien bestehen nicht. Der Betrieb ist u.a. deshalb dazu übergegangen, neue Fahrzeuge und Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach

WeSENTLICHE Überrechnungen haben wir nicht festgestellt.

Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überrechnungen ergeben?

Die Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen werden nach unserer Ein- druck laufend überwacht und Abweichungen untersucht.

Überwacht und Abweichungen untersucht?

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend

solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

chen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

- nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermögli- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Untersagen/Eheschließung zur Preisermittlung

Die Anschaftungen werden im Rahmen der Haushaltspausetzung geplant und angekommen vor der Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft.

Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Betreibungen, sonstige Finanzanlagen, imma- relle Anlagevermögen und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

Überwachungsorgans überinstimmen?

- setz, Satzung, Gesellschaftsordnung, Gesellschaftsanweisung und bindenden Beschlüssen des d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Gesellte und Maßnahmen nicht mit Ge-

Fragekreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

b) Vermittelten die Berichterstatter einen Zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns?

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angekündigt und Zeitnah von der wirtschaftlichen Lage des Betriebes.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen Besondern Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart?

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan ohnegelegt worden?

Interessenkonflikte sind uns nicht bekannt geworden.

Fragekreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stillie Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist festgestellt worden.

b) Sind Bestände außerland hoch oder niedrig?

Die Bestände sind angemessen.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Wertern erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?
- Wesentliche stille Reserven sind nach unserem Erkenntnisstand nicht vorhanden.

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlusstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?
- Innterne Finanzierungsquellen bestehen in geringem Maße in Form der erwirtschafteten Überschüsse, Sonderposten für Gebührenausgleich und Rückstellungen. Überwiegend erfolgt die Finanzierung durch extreme Finanzierungsquellen (Basis-Reinvestitionen). Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag nicht.
- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu bewerten, insbesondere hinsichtlich der Kreditwürdigkeit eines weiteren Konzerns zu bewerten, insbesondere hinsichtlich der Konzern-Kontrollen?
- Der Eigenbetrieb bildet keinen Konzern.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-Fordermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundene Verpflichtung und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?
- Das Niedersächsische Ministerium für Innere und Sport hat eine Kreisgräber-Fliegkostenpauschale in Höhe von 8 T€ gewährt.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalaussatzung und Gewinnverwendung

- a) Besteht ein Finanzierungsproblem aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalaussatztung?
- Der Eigenbetrieb ist ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet.
- b) Ist der Gewinnverwendungsvertrag (Auschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?
- zu entnehmen. Dies begrenzt angesichts der vorhandenen Aussatzung mit Eigenkapital kleinen Beträgen und führt zu einem derartigen Auslastungsgrad, dass die Gewinnverwendung zu untersagen ist.

Krankheitsbedingt.

- Hierzu hat beigetragen, dass sich nicht alle Mitarbeiterstudien wie geplant realisieren ließen, u.a.
a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbertrags?

Erfolgslage

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbertrags und Maßnahmen zur Verbesserung der

Lösungen:

Maßnahmen handelt es sich?

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche

Einzelne Verlustbrinrende Geschäfte waren nicht zu verzögern.

tung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Erfolgslage von Bedeu-

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

Es bestehen keine Konzessionsvereinbarungen.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

chen Konditionen zu verzinsen.

wicklung gegebenenfalls angepasst. Das Darlehen der Samtgemeinde ist seit 2006 zu marktibili-

Der Studienverrechnungssatz gegenüber der Samtgemeinde wird entsprechend der Ergebnisent-

angemessenen Konditionen vorgenommen werden?

ziehung einen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu un-

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredite oder andere Leistungsbü-

Siehe Antwort zur Frage 16 a).

- b) Ist das Jahresergebnis entschieden von einem allgemeinen Vorgängen geprägt?

2014	Te	11	4	-69	6	-63
Friedhofe Strägenreinigung Zuführung/Entnahme Sonderposten Gebührenausgleich Betriebshof Ordnungliches Jahresergebnis Aufgerordnetliches Ergebnis Gesamtergebnis						

Das ordnungliche Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/
Konzernunternehmen zusammen?

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Der Studentenplatz für das Personal wurde zum 1.1.2015 von 35,76 € auf 38,45 € erhöht.

Nach wie vor laufen Überlegungen, die vorhandenen Standorte (Betriebsstöße Dammendorf und Hitzacker, sowie Verwaltung in den Räumen der Samtgemeinde) zusammenzuführen.